

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus
monatlich 40 h mehr.
Mit Postverendung wie bisher:
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 5 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von
11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 112

Samstag, 29. August 1914

53. Jahrgang

Die österreichisch-russische Riesenschlacht noch nicht beendet.

Die Deutschen haben fünf russische Armeekorps und drei Kavalleriedivisionen geschlagen!

(Näheres unter Drahtnachrichten.)

Das ungeheure Ringen.

Marburg, 29. August.

Nun sind die Tage des Grauens über Europa hereingebrochen; rasch, wie mit Riesenschritten naht sich die Entscheidung. Auf Schlachtfeldern von unerhörter Ausdehnung wird um das Schicksal Europas gekämpft. Auf einer Linie von fünfhundert Kilometern kämpft Deutschland von der Schweiz bis an die französische Nordsee mit Franzosen, Belgiern und Engländern und in einem ungeheuren Bogen, der nicht viel geringer ist an Länge, stehen unsere Truppen den Russen kämpfend gegenüber. Und auch im Norden, in Ostpreußen, kämpfen an Zahl geringe deutsche Truppen gegen den dort weit überlegenen russischen Feind. Die Götterdämmerung ist angebrochen, fast ganz Europa steht sich auf den Schlachtfeldern gegenüber und stärker als die wildesten Laute der Natur dröhnen tausende und aber-tausende Geschütze von Land zu Land. Aber während im Westen die deutschen Heere mit unvergleichlicher Kraft die drei verblindeten Feinde schlagen, liegt zur Stunde, da wir diese Zeilen schreiben, noch keine Meldung vor, die uns befreien würde von dem ungeheuren Druck, der auf uns allen lastet, seit die einleitenden Nachrichten kamen über den

gigantischen Entscheidungskampf, der fern im Osten in ungeheuren Räumen zwischen unseren Truppen und dem russischen Heere seit Tagen tobt.

Staaten und Völker kämpfen jetzt in Schlachten, die ihresgleichen noch nicht hatten, seit Menschen diese Erde bewohnen, um ihr Leben, um ihr Sein oder Nichtsein. Rußland, das offizielle, will auch aus inneren Gründen siegen; den Aufruhr, der bald hier, bald dort sein Haupt erhebt, kann Rußland nur bezwingen, wenn es die starre, unheimliche, graue Masse, in deren Antlitz die Augen gierig nach Sättigung funkeln, vorwärts über die Grenzen drängt, dorthin, wo unsere Arbeit die Felder bestellt und unser Fleiß den Bewohnern behaglichen Wohlstand schuf. Nur dann auch kann es geschehen, daß dem in Blut getauften Geschlechte der Romanows nicht alsbald das Bügenglöcklein läutet. Hier liegt ja das letzte heimliche Motiv dafür, daß Rußland die Welt in das Grauen stürzte: Das russische Volk kämpft und blutet, damit sein bleicher Herrscher nicht falle, und die Welt dröhnt von dem Hall der Waffen, daß der Zar nicht verderbe. Herweghs zornsprühendes Wort klingt da auf:

Reißt die Kreuze aus der Erden,
Alles muß zu Schwertern werden,
Gott im Himmel sei's geklagt!

Die österreichisch-russische Riesenschlacht.

Eine ungeheure Entscheidungsschlacht.

In der gestrigen Ausgabe unseres Blattes teilte eine Drahtnachricht mit, daß zwischen der Weichsel und dem Dnjestr eine Riesenschlacht zwischen unseren und den russischen Truppen im Gange ist und daß unser linker Flügel siegreich vordringt. Das Schlachtgebiet erstreckt sich in einem ungeheuren gegen 500 Kilometer betragenden Bogen nördlich von Krasnik, an Lemberg vorbei bis an den Dnjestr. Von unserem rechten Flügel wurde in der Drahtmeldung nicht gesprochen. Spät abends wurde dann noch folgende Drahtmeldung ausgegeben:

Wien, 28. August. (N.-B.) Aus dem Kriegspressequartier wird amtlich gemeldet: Das Armeekorps Oberkommando teilte heute um 2 Uhr nachmittags mit: Auf dem russischen Kriegsschauplatz sind seit mehreren Tagen entscheidende Kämpfe im Gange. Während unsere Kräfte, die in der Schlacht bei Krasnik siegten, den Russen gegen Lublin folgen und eine Nachbargruppe, die zwischen dem Bug und dem Wieprz gleichzeitig siegreich in feindliches Gebiet vordringt, den Raum von Zamosc gewann, behaupteten andere Heereskörper den Raum nördlich, östlich und südöstlich von Lemberg bis über den Dnjestr gegen den starken, in Ostgalizien eingebrochenen Feind.

Der reiche Mann.

Roman von Hans Altenburg.

31

(Nachdruck verboten.)

Burgmann besaß die Dokumente ja nicht mehr, und die Kopie war in seinen eigenen Händen. Gott sei Dank! von dieser Seite hatte er keine Gefahr mehr zu befürchten.

Und dieser Mensch war frech genug, in ihm den Glauben zu erhalten, daß er noch die furchtbare Waffe gegen ihn auszuspielen konnte. Darum hatte er die letzten Tage auf Entscheidung gedrängt, er wollte nur noch eine möglichst hohe Summe erpressen, weil er fühlte, daß der Boden unter ihm zusammenbrach. Noch war es Zeit, ihm auf seine Unverschämtheiten die gebührende Antwort zu geben. Jetzt stand nichts mehr im Wege, den Dieb der Polizei zu übergeben, wenn er anders nicht unschädlich gemacht werden konnte. Freilich hätte der Kommerzienrat jedes öffentliche Aufsehen gerne vermieden.

Er ließ Burgmann sofort in sein Arbeitszimmer kommen.

„Unser Kontrakt lautet auf halbjährige Kündigung, Herr Burgmann“, sagte er kurz. „Hier sind 3000 Mark als Gehaltsentschädigung für die Kündigungsfrist. Von Ihrem ferneren Verhalten mir gegenüber wird es abhängen, welchen Entlassungsgrund ich denjenigen nenne, die mich darnach fragen.“

Burgmann überschaute im Augenblick die Situation. Der Kommerzienrat wußte, daß er die Dokumente nicht mehr hatte. Aber so leicht wollte er den Kampf nicht aufgeben.

„Sie setzen sich aufs hohe Ross, Herr Kommerzienrat“, sagte er höhnisch.

„Keine Grobheiten, Burgmann, oder ich lasse Sie ohne weiteres aus dem Hause werfen.“

Ein Schrei der Wut entfuhr den farblosen Lippen des Prokuristen; war es schon so weit gekommen, daß er diese Schmach geduldig extragen mußte?

„Vergessen Sie nicht, welche Macht ich besitze, Herr —“

„So gehen Sie doch hin und enthüllen Sie das Geheimnis!“ sagte Demmberg bestimmt. „Warum tun Sie es denn nicht?“

„Weil der rechte Augenblick noch nicht gekommen ist.“

„Lächerlich. Weil Sie die Dokumente nicht mehr besitzen.“

„Und wenn ich sie wirklich nicht besäße, so weiß ich doch ihren Inhalt.“

„Das wird Ihnen nichts mehr nützen, Sie wissen das recht gut, daß Ihnen nur glauben würde. Beenden wir endlich einmal diese Angelegenheit, damit wir auseinander kommen. Sie haben mir die Kassette gestohlen, das kann Ihnen bewiesen werden, das haben Sie mir auch selbst zugestanden. Wenn Sie mir aber Verschwiegenheit versprechen, so mögen Sie gehen, wohin Sie wollen, und ich

werde Ihnen außerdem, soviel in meinen Kräften liegen wird, zu Ihrem ferneren Fortkommen behilflich sein.“

„Ich werde mich hüten, dieses Versprechen zu geben“, sagte Burgmann gehässig.

„Gut, dann tun Sie, was Sie nicht lassen können. Ich bin auf alles vorbereitet. Auf mich wird nicht einmal mehr der Schatten einer Schuld fallen, Sie lassen ich aber sofort wegen Diebstahl verhaften. Noch einmal: tun Sie, was Sie nicht lassen können. Die Procura ist Ihnen von diesem Augenblick entzogen.“

Der Bankier beachtete ihn nicht weiter, aber er atmete erleichtert auf, als Burgmann sich entfernte hatte.

Die Mittagsstunde hatte längst geschlagen, der Kommerzienrat schloß sein Arbeitszimmer und stieg die Treppe zu seiner Frau hinauf.

„Endlich ist er fort, Therese“, sagte er „und ich will hoffen, für immer.“

„Wer?“

„Burgmann; ich habe ihn entlassen.“

„Im Guten?“

„Nein, so ganz glatt ist es doch nicht abgelaufen.“

„Und die Dokumente?“

„Er hat sie nicht mehr. Und er wird sich hüten, die Kenntnis von ihrem Inhalt gegen mich zu benutzen. Welchen Wert hätte auch seine Anklage gegen mich, den Kommerzienrat Demmberg,

Mit furchtbarer Spannung muß man der weiteren Nachrichten über diese Riesenschlacht harren; von ihrem Ausgange hängt Gewaltiges ab! Es scheint, als ob der linke russische Flügel bemüht sei, unseren rechten Flügel in einem gewaltigen Bogen zu umspannen, um ihn aufzurollen, zu erdrücken und mit gewaltigen Massen dann in Galizien einzubrechen. Alle Hoffnungen klammern sich gegenwärtig an die Standhaftigkeit unseres rechten Flügels, an den Mut unserer Truppen, die in einem ungeheuren Sumpfsgebiete um die Entscheidung des Schicksals kämpfen; und wir glauben an die Überlegenheit unserer Heeresleitung und an das Walten einer Gerechtigkeit, die uns den Sieg verleihen muß über die Massen des russischen Barbarentumes, das wie die Hummen einbrechen will in unsere Länder!

Die deutschen Löwen.

Aus Frankfurt a. M. wird der „An. Ztg.“ gemeldet: Ich hatte Gelegenheit, kriegsgefangene Franzosen, die an dem Gesichts an der Westgrenze beteiligt waren, zu sprechen. Sie äußerten sich übereinstimmend dahin, daß die Überlegenheit der Deutschen im Gesichts so groß sei, daß sie an einen Sieg der französischen Truppen nicht mehr glauben könnten. Die Wirkung der deutschen Artillerie, von der man in ihrer gedeckten Stellung fast überhaupt nichts sehe, sei unbeschreiblich. Ein Soldat gebrauchte dabei das Bild, daß es gewesen wäre, als ströme blaues Wasser aus dem Walde, so sei die französische Infanterie beim Herausretren durch die deutsche Artillerie hingemäht worden. (Die Franzosen haben blaue Röcke.) Die feldgraue Uniform habe die Deutschen noch zu einer Zeit verborgen, wo ihr Kugelregen schon die schlimmste Wirkung ausübte. Am schlimmsten im Gesichts seien die Bayern, die überhaupt keinen Pardon gäben und wie die Löwen in die feindlichen Reihen stürmten. Er sei überzeugt, daß die Franzosen, die einmal mit Bayern im Gesichts gestanden haben, in allen künftigen Fällen, wo ihnen Bayern gegenüberstehen, einfach die Hände in die Luft strecken würden.

Furchtbare Artilleriewirkung.

Der Zweiundvierzig-Zentimeter-Mörser.

Der Berichterstatter eines Berliner Blattes schreibt über einen Versuch Lüttichs u. a.: Von der Stadt begab man sich in das Fort Loncin. Die Zerstörung ist furchtbar, in der Geschichte noch nicht dagewesen. Ein Betonquaderblock vom Rauminhalt eines großen Zimmers ist in die Luft geflogen, dann wieder herunter und hat die Befestigung begraben. Noch 150 Tote liegen unter den Trümmern.

Loncin wurde auf 13 Kilometer mit schwerer Artillerie beschossen und mit drei Treffern in eine Verfassung gebracht, zu der kaum ein Erdboden hingereicht hätte. Die Sprengmischung unserer 42-Zentimeter-Haubitzen ist eine geradezu entsetzliche. Die viele Meter

dicken Betongewölbe waren zerfallen wie Tonpfeifen. Blöcke von der Größe einer Villa über- und untereinander geworfen, die schweren Kuppeln der Panzertürme wurden zerfallen wie Kochtöpfe. Vor der Kraft, die diese Massen mit drei Schüssen so übereinandergeworfen hatte, schweigt jeder Gedanke einer Widerstandsmöglichkeit.

Eigenberichte.

Der Feistritz' Patriot.

Unerhörtes Vorgehen eines Stationsvorstandes.

Feistritz bei Lembach, 26. August.

Der besonderen Soldatenfreundlichkeit und des damit bewiesenen hervorragenden patriotischen Sinnes der Bewohner unseres Feistritz wurde bereits kürzlich in der Marburger Zeitung lobend Erwähnung getan. Kein Militärzug geht hier vorüber, ohne daß die ins Feld ziehenden Soldaten mit Wein, Obst, Obst und Zigaretten so gut wie möglich bewirtet werden. In opferwilliger Weise werden die Kosten für diese Bewirtung von den vaterländisch gesinnten Feistritzern aufgebracht, wofür ihnen jedesmal der wärmste Dank von den Offizieren und der Mannschaft zuteil werden. In scharfem Gegensatz zu diesem Patriotismus steht das Verhalten des hiesigen Stationschefs Leopold Moderegger. Dieser Herr hat es in unübertrefflicher Weise verstanden, sich seit seiner hiesigen Wirksamkeit durch sein brüskes und chikanöses Benehmen gegenüber der Bevölkerung denkbar unbeliebt zu machen. Das Auftreten dieses Herrn ist bereits unerträglich geworden.

Von vielen Fällen sei nur der nachstehende herausgerissen. Als kürzlich zur Mittagszeit wieder ein Militärzug einfuhr, holten der Bahnhofrestaurateur Herr Hermann Postl und dessen Frau, deren beider Sohn als Reservefähnrich ebenfalls im Felde steht, rasch zwei bereit gehaltene große Fässer mit Obstmost herbei, während gleichzeitig mehrere Gäste, einige darunter aus Marburg, sämtliche dem Herrn Stationsvorstand Moderegger wohlbekannt, einen großen Korb mit Obst und Gläsern ergriffen und damit zum Bahnhof eilten, um angesichts des nur wenigen Minuten dauernden Aufenthaltes des Zuges beim Auschenken des Getränkes und Verteilen des Obstes nach allen Kräften behilflich zu sein. Kaum war der Stationsvorstand dieser Personen mit den Erfrischungen ansichtig geworden, als er das Tür, welches den Bahnsteig abschließt, zuschlug und einem Bahnbediensteten den Auftrag erteilte, niemanden in den Bahnsteig hineinzulassen. Herrn Postl und zwei behilflichen Frauen war es aber doch gelungen, vorher noch bis zu den Wagen des Zuges zu gelangen, um den Soldaten die Erfrischungen zu verabreichen. Es entspann sich nun ein heftiger Wortwechsel zwischen dem Herrn Stationsvorstand einerseits und den innerhalb des Bahnsteiges befindlichen und den ausgesperrten Personen, die bei der Bewirtung der Soldaten mithelfen wollten, andererseits. Stationsvorstand Moderegger eilte auf einen Wagen zu, wo eine Frau Obstmost hineinreichte, erfaßte

diese Frau um die Mitte, riß sie zurück und schrie in großer Erregung: „Ich lasse Sie augenblicklich verhaften und mit dem nächsten Zuge nach Marburg abführen!“ Kurz vorher waren zwei Gendarmenwachmeister auf einem Patrouillengange zur Station Feistritz gekommen und hatten sich bei der Ankunft des Zuges etwas abseits vom Bahnhofgebäude aufgestellt. Als nun der Stationschef Moderegger die oberwähnte Frau um die Mitte gefaßt hielt und dabei die ihm bekannten Gendarmen gewährte, rief er einem Bahnbediensteten zu: „Holen Sie den Gr....!“ (Name des Wachtmeisters.) Erst als die Frau, die der Stationschef verhaften lassen wollte, entgegnete: „Um Sie, was Sie nicht lassen können!“ ließ er sie los und sie zog sich infolge dieser unerhörten Gewalttätigkeit weinend zurück. Die beiden Gendarmenwachmeister fanden natürlich zu irgend einem Einschreiten gar keinen Anlaß. Indessen war der Zug weiter gefahren, von den den Soldaten zugedachten Erfrischungen aber war ein großer Teil zurückgeblieben, weil der Stationschef Moderegger durch sein gewaltames Einschreiten die vollständige Verteilung der Vorräte an die Soldaten verhindert und unmöglich gemacht hatte. Es war ihm offenbar lieber und wichtiger gewesen, daß hilfsbereite Personen den Bahnsteig nicht betreten hatten, als daß die von ihnen bereit gehaltenen Vorräte zur Gänze an die Soldaten verabfolgt worden wären. Über das empörende Verhalten des Stationsvorstandes Moderegger, das sich in mehr oder ähnlicher Form fast täglich wiederholt, wurde allgemeine Entrüstung laut. Namentlich protestierte Herr Postl dagegen, daß tagsüber verschiedene andere Personen, die am Bahnsteig und im Bahnhofgebäude wirklich nichts zu tun haben, die sich aber der größeren Gunst des Herrn Stationschefs Moderegger erfreuen und dortselbst unbeaufsichtigt ein- und ausgehen. Wie uns noch mitgeteilt wird, begab sich Herr Postl bald nach diesem Vorfall abermals zum Stationsvorstande, um mit ihm wegen der Bewirtung der Soldaten zu sprechen. Der Herr Stationsvorstand Moderegger gab ihm zur Antwort: „Wenn Sie nicht augenblicklich den Bahnhof verlassen, lasse ich Sie verhaften und um 6 Uhr nach Marburg bringen!“ Höher kann die Annahme nicht mehr gehen. — Herr Stationsvorstand bekommt von der Südmark-Männerortgruppe Marburg eine jährliche Unterstützung von einhundert Kronen. Ob er gegenüber der Schreckensherrschaft, die er als Deutscher gegen Deutsche in Feistritz ausübt, auch fernerhin dieser nationalen Geldopfer teilhaftig bleiben soll, darüber wird wohl die Südmark zu entscheiden haben.

Marburger Nachrichten.

Todesfall. Gestern starb in Pöbersch der Grundbesitzer Herr Franz Moser im 67. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

dessen Name selbst am Hofe einen guten Klang hat? Man würde ihm einfach nicht glauben.“

„Und wer besitzt die gefährlichen Dokumente jetzt“, fragte die Kommerzienrätin gespannt.

„Lena.“

Sie fuhr, wie von einem Hiebe getroffen, in die Höhe. „Mein Gott, wie ist das möglich? Dann weiß es Hermann am Ende auch schon —“

„Lena hat mir versprochen, daß er es nicht erzählt, wenn ich —“ Er räusperte sich verlegen.

„Wenn?“

„Wenn ich ihm Agna zur Frau gebe.“

„Das geschieht nun und nimmer“, rief die Kommerzienrätin empört aus, „und wenn ich Agna mit Gewalt aus seinen Armen reißen muß.“

„Was willst du tun, Therese? Wenn Hermann Kenntnis von den Papieren erhält und sein Geld zurückfordert, bin ich ein ruiniertes Mann.“

„Was ich tun will, weiß ich auch noch nicht, aber ich werde nun und nimmer zugeben, daß Agna diesen Winkeladvokaten heiratet. Lieber will ich betteln gehen...“

Zehntes Kapitel.

Die Verbindung Agnas mit dem Leutnant von Schow sollte zustande kommen, so oder so, das hatte sich die Kommerzienrätin zugeschworen. Daß Agna unglücklich werden würde, das wußte sie, aber was lag der stolzen, berechnenden Frau an dem Lebensglück ihres Kindes? War sie selbst denn aus Liebe geheiratet worden? Und hatte sie

selbst eine glückliche Ehe gehabt? Sie war dem Manne gefolgt, der sie um ihres vermeintlichen Reichtumes genommen hatte, weil sie in ihm mit dem scharfen Instinkt des kalten ehrgeizigen Weibes den Streber erkannt hatte, der das Schicksal schon meistern, ihm Glanz und Macht abzwängen würde. Ihre Ehre mit dem Kommerzienrat Demmberg war eine Lüge vom ersten Tage an gewesen und würde es bis zum letzten bleiben.

Natürlich mußte Agna in das Haus zurück. So lange sie bei Lena war, hatte die stolze Mutter keine Macht über sie. War sie erst einmal wieder hier, würde sie schon ihren Troß brechen. Sie wollte ihr beweisen, daß sie mit eiserner Energie ihren Willen durchzusetzen verstand. Dazu gesellte sich der glühende Haß gegen Hermann, den sie haßte, weil sie ihn fürchtete und von dem sie keine Schonung zu erwarten hatte, sobald er Kenntnis von der Unterschlagung seines väterlichen Vermögens erhielt. Die Gefahr lag nahe, die Katastrophe konnte jeden Augenblick hereinbrechen, aber trotzdem wollte sie nicht nachgeben. Was kümmerte es sie, was später geschah!

Sie wollte Agna selbst zurückholen.

So schwer ihr auch dieser Gang wurde, sie mußte ihn unternehmen, ihr Haß drängte sie dazu. Und sie hatte Glück, denn Agna war allein zu Hause. Sie blickte überrascht auf, als sie die Mutter eintreten sah; eine dunkle Ahnung sagte ihr, daß sie vor einer Katastrophe stehe, die über ihr ganzes Geschick entscheiden könne.

Die Kommerzienrätin nahm nach einer kalten Begrüßung neben ihrer Tochter Platz und heftete den Blick voll Trauer und Vorwurf auf das schöne Mädchen.

„Ich bin krank, Agna“, sagte sie mit matter Stimme, „sehr krank, ich glaube, daß es mit mir bald zu Ende geht, die Aufregungen der letzten Zeit waren für mich zu gewaltig. Wie war es möglich, daß du mich verlassen konntest? Du wußtest, welchen unsäglichen Schmerz du mir dadurch bereitest?“

„Ich konnte ja nicht anders, Mama“, erwidert sie. „Ihr wolltet mich zwingen, einem Manne, den ich verachte, das Jawort zu geben.“

„Wenn wir gewußt hätten, daß deine Abneigung wirklich unbesieglich war, so würden wir auf diesen Wunsch verzichtet haben. Wir hatten dabei nur Dein Glück im Auge. Durch diese Heirat würdest Du in die höchsten Kreise eingeführt —“

„Ich sehne mich nicht darnach, Mama.“

„Weil Du die Vorteile nicht erkennen kannst, die Dir dadurch geboten werden. Ich will Lena keine Vorwürfe machen, aber leugnen kannst Du nicht, daß Deine Schwester einen bedeutenden Einfluß auf Dich ausgeübt und Dich zu diesem Bruch überredet hat.“

„Lena war die Einzige, die mich in Schutz nahm“, erwiderte Agna. „Nachdem Papa mich so entschieden vor die Wahl gestellt hatte, konnte ich nicht anders handeln. Ich mußte mir die Freiheit

Mittelschüler für den Sicherheitsdienst in Marburg. Da ein großer Teil der Mitglieder der städtischen Sicherheitswache einberufen wurde, so haben sich zahlreiche Schüler der letzten Jahrgänge der hiesigen Mittelschulen freiwillig zur Unterstützung der hiesigen Sicherheitswache gemeldet. Diese werden mit 1. September 1914 im Vereine mit den zurückgebliebenen Wachen den Sicherheitsdienst in Marburg ausüben. Als äußeres Kennzeichen tragen dieselben eine grüne weiße Armbinde (mit dem Aufdruck „Polizei“) ein Abzeichen (Stadt-Wappen) auf der linken Brustseite; außerdem besitzt jeder eine schriftliche Legitimation des Stadtrates. Diese Organe genießen den gleichen besonderen gesetzlichen Schutz wie die übrigen Sicherheitsorgane (Wachleute, Gendarmen usw.). Es ist wohl Pflicht eines jeden ordnungsliebenden Bürgers, im Interesse der allgemeinen Sicherheit und Ordnung diesen neuen Organen der Sicherheitswache in jeder Beziehung entgegenkommen und Unterstützung angeben zu lassen.

Reichsratsabgeordnete im Felde. Reichsratsabgeordneter Malik, der seinerzeit als Offizier den bosnischen Okkupationsfeldzug mitgemacht hat und verwundet worden war, hat sich zur freiwilligen Kriegsdienstleistung gemeldet und ist bereits ins Feld gezogen. Einem Wiener Freunde schreibt er, wie wir Wiener Blättern entnehmen: „Alle ziehen wir voll Begeisterung und Siegeszuversicht dem Feinde entgegen. Überall die beste Stimmung und Ungebuld, in den Kampf zu kommen. Beschwerden erträgt jeder mit gutem Humor. Ich bin hier in einer Scheune neben einem Stall einquartiert. Es geht mir gut, die Strapazen ertrage ich gern, trotzdem ich schon ein hoher Fünziger bin, ist mein Soldatenmut jung geblieben.“ — Bekanntlich haben sich viele Abgeordnete zum Kriegsdienst gemeldet, wie Abg. Markhl und andere. In unserer Stadt befindet sich gegenwärtig der bekannte deutschfortschrittliche Abg. Hofrat Sedl, der als — Leutnant eingerückt ist.

Wirtschaftliches Hilfsbureau des Gerichtsbezirkes Marburg. Zur sachgemäßen Beendigung aller privatrechtlichen, wirtschaftlichen und sonstigen Angelegenheiten der eingerückten Offiziere und Soldaten, welche diese infolge ihrer Einberufung nicht mehr erledigen konnten, hat sich bei dem k. k. Bezirksgerichte Marburg je ein wirtschaftliches Hilfsbureau für die Gemeinden des linken und rechten Draufers gebildet. Die Mitglieder dieses Ausschusses sind: 1. Für die Gemeinden des linken Draufers: Dr. Franz K. Krenn, Advokat in Marburg, Dr. Karl Faleschini, Advokat in Marburg, Franz Thaler, Gemeindevorsteher in St. Egidii, Franz Tratschko, Gemeindevorsteher in St. Georgen a. d. P., Franz Urbantschitsch, Besitzer in Willkomm, Matthias Pellar, Gemeindevorsteher in St. Jakob W. B., Ferdinand Fogritsch, Kaufmann in Zellnitz a. D., Heinrich Detitscheg, k. k. Oberlandesgerichtsrat. 2. für die Gemeinden des rechten Draufers: Dr. Ernst Mrawlag, Advokat in Marburg, Dr. Fritz Suritsch, Advokat. Konzipient, Marburg,

August Löschnig, Besitzer in St. Lorenzen a. R., Michael Lesjak, Besitzer in Schleinitz, Vinzenz Bachler, Gutsbesitzer in Kranichsfeld, Oberlehrer J. Seidler in Poberisch, Oberlehrer J. Jöbstl in Rötlich, Josef Stergar, k. k. Landesgerichtsrat. Die Geschäftsstelle wird bei dem k. k. Gerichte in Marburg, Zimmer Nr. 6, geführt. Es steht selbstverständlich auch der Hinterbliebenen dieser Soldaten frei, un mittelbar die Hilfe dieses Ausschusses in Anspruch zu nehmen.

Wohltätigkeitsabend zu Gunsten der Reservistenunterstützung. Der Verband deutscher Hochschüler veranstaltet mit den übrigen deutschen Vereinen: Dienstag den 1. September in Götz-Prachtsaal einen Wohltätigkeitsabend, dessen Erträgnis dem Reservistenunterstützungsfond Marburgs zufließt. Herr Dr. Ludwig Mahnert hat in stets liebenswürdiger Weise die Ansprache übernommen. Den übrigen Teil der Vortragsordnung füllen Gesamthöre der Männergesangsvereine, Musikvorträge der Südbahnwerkstättenkapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Max Schönherr und Scharlieder aus. Beginn 8 Uhr. Saaleintritt 1 R., Galerie 60 S. Im Namen aller deutschen Vereine ersucht der Hochschülerverband Marburgs Bevölkerung, diese Veranstaltung in Anbetracht des hervorragend wohltätigen Zweckes durch einen Massenbesuch zu fördern.

Für die Labestation am Hauptbahnhofe spendeten zehn ehemalige Maturanten der hiesigen Staatsoberrealschule anlässlich ihrer Matura-Jahresthatsfeier zu Händen der Frau Badl 40 Kronen. — Weitere Spenden für den obgenannten Zweck sind dringend notwendig.

Die Marburger Sammlung fürs Rote Kreuz. 3. Ausweis über die für das Rote Kreuz eingegangenen Spenden. Sammlung der Marktgemeinde St. Lorenzen ob Marburg R. 511'38, Sammlung der Pfarrgemeinde St. Lorenzen ob Marburg R. 384'20, Dr. Julius Rainer R. 10, Wilhelm Feldbacher R. 15, Käzilie Kracker R. 25, Familie Karl Carl anstatt eines Kranzes für Frau von Kriesten R. 10, Schwestern Maierseidel-Vorber R. 150, Sammelgelber durch Frl. Direktor Hödl R. 298'43, Sammlung der Schulleitung Kranichsfeld R. 495, Marie Lesjak R. 20, Donnerstag-Regelrunde Kärntnerbahnhof R. 25, Klub der Beamten des k. k. Steueramtes Marburg R. 20, Stefan Gruber R. 25, Sühnebetrag durch Dr. Krenn R. 30, Gräfin Alberti R. 100, Dr. Walter Tausar R. 25, Sühnebetrag durch Dr. Krenn R. 50, Dr. Stefan Schiff R. 30, Leopold Barta R. 20, Sammlung der Gemeinde Maria-Rast R. 231'70, Herr und Frau Dr. von Weiß-Schleußenburg R. 200, Sammelgelber durch Frl. Direktor Hödl R. 159'63, Mag König R. 50, Viktor Savost R. 50, Ungenannt (Feldkurat) R. 23, Sammeliste der Frau Bayer-Swaty R. 20, 2. Pflegerinnenkurs in der Landwehrkaserne R. 40, Verein der städt. Beamten R. 20, Sammlung unter den Gemeindevorstehermitgliedern in Hlg. Kreuz R. 37, Gemeinde Hlg. Kreuz durch Philipp Galunder R. 50, Helena Grögl R. 5, Dr. Ferdinand Wawra

R. 5, Martin Hegebusch R. 20, Herr und Frau von Dalmata R. 50, Dr. Viktor Kac R. 100, Marburger Radfahrerklub R. 50, Raimund Virzer R. 40, Franz Reger R. 20, Karl Schweizer, Leoben R. 30, Ungenannt R. 10, Sammlung der Gemeinde Lembach 82'85, Sammlung der Schulleitung in St. Margarethen a. P. R. 62, Pfarramt Studenitz R. 20, Katharina Pfirmer R. 100, Dr. Rud. Kotoschinegg R. 30, Amalia Mober Ertr. 10, Gemeindeparkasse Marburg R. 2000. Ertrag der Sammlung am 18. August R. 4419'50. — Emil Strohbach R. 20, Sammlung der Gemeinde St. Nikolai R. 31'60, Baronin Ida Senuß geb. Gräfin Waß R. 100, Heinrich Wirth R. 30, Lina Gustin R. 40, Freitag-Regelrunde, Pilsnerkeller R. 50, die Ausschussfrauen des kath. Frauenvereines R. 150, Jakob Sorschat R. 20, Marie Jezulka R. 8,—, Sammlung nach dem Gottesdienste am 18. August durch Dr. Mahnert R. 54'20, Robert Bittner R. 10, Hans Thür R. 30, Sammlung der Gemeinde Pöckendorf R. 95, Sammlung der Marktgemeinde Hlg. Dreifaltigkeit R. 100, Hugo Volkmar R. 25, Berta Volkmar R. 25, Sammlung der Gemeinde Oberburgstall R. 38, Johann Baumgartner R. 10, Friedrich Staudinger R. 100, Dr. Ernst Mrawlag, an Stelle eines Kranzes für Ernst Kotoschinegg R. 50, Generalmajor Heinrich Kotoschinegg aus demselben Anlasse R. 25, Rudolf Kotoschinegg aus demselben Anlasse R. 25, Sammlung der Gemeinde Gams R. 163'68, Mag Straßhill R. 50, Dr. Alois Kraigher R. 20, Dr. Lukas Lantar R. 10, Friedrich Felber, anstatt eines Kranzes für Josef Melzer R. 10, Sammlung der Gemeinde Kartschowin R. 547, Leopoldine Roder in Brunnendorf, anstatt eines Kranzes für Vorstner R. 10, Sammlung der Gemeinde Tresteritz R. 74, Thea Suppanz R. 100, Ungenannt (Finderlohn) R. 4, Else Kof, Anna Stangl und M. Pessel, Sammlung in Brunnendorf R. 86'79, die Beamten und das Aufsichtspersonale der Strafanstalt R. 115, Firma Thomas Göß R. 2000, Alois Stranz R. 12, Firma Franz und Söhne R. 1000, Lieselott und Elfriede Benzels R. 5, Marie Steinhilber R. 50, Marie Pototchnig R. 10, Direktor Eisenmann R. 10, Sammlung der Gemeinde Stanosko R. 22, Ersatzbatterie des Haubitzregimentes Nr. 3 R. 30, Herr und Frau Anton Leuter R. 10, Ernst Riesner R. 6'80, Franz Valentinzig R. 10, Sammelgelber des Fräulein Direktor Hödl R. 77'90, Arbeiterchaft der Südbahnwerkstätte R. 672'68. Summe der bis 24. August eingelangten Spenden R. 20.679'52.

Die städtische Badeanstalt (Badgasse 5) wird vom 1. September an an Wochentagen nur von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends und an Sonn- und Feiertagen mit Ausnahme der Normatage von 8 Uhr früh bis 1 Uhr mittags offen gehalten.

Der Aufruf an die Frauen und Mädchen. Wir erhielten folgende Zuschrift: Geehrter Herr Schriftleiter! Mit der Bitte um gütige Veröffentlichung sende ich Ihnen wieder ein Verzeichnis all der lieben Kinder und Frauen, welche meinem Rufe gefolgt sind und Pulswärmer, Strümpfe, Schneehauben und Halstücher für unsere heimischen

meines Willens wahren, und Lena bot mir hier ein Asyl —

„Und ihr beide bedachtet dabei nicht, daß Dein fleckenloser Ruf dabei Schaden leiden mußte“, fiel die Mutter ihr ins Wort. „Ihr bedachtet ferner nicht, daß meinem Herzen dadurch eine Wunde geschlagen wurde —“

„Mama, Du tatest ja nichts, um mich zurückzuhalten!“

„Weil ich nicht glauben konnte, daß Du wirklich den Schritt tun würdest. Mußte nicht das eigene Herz Dir sagen, daß das, was Du tun wolltest, eine Sünde war? Ich habe seitdem keine frohe Stunde mehr gehabt, der Friede ist aus unserm Hause geflohen, und ich fürchte, es werden noch schwere Tage für uns kommen. Daß unter solchen Verhältnissen von einer Verbindung mit den Lehnern nicht mehr die Rede sein kann, müssen wir ja alle einsehen. Der Baron hat kein Vermögen —“

„Und seine Werbung galt also nur meiner Mitgift!“

„Ich will das nicht so fest behaupten, aber ich gebe auch zu, daß er das ebenfalls im Auge gehabt hat. Die beiden Herren lassen sich nicht mehr blicken.“

„Er kommt gar nicht mehr?“ fragte Agna, die nicht ahnte, daß ihre Mutter ihr eine Unwahrheit gesagt hatte.

„Nein, er wird wohl selbst die Überzeugung erlangt haben, daß er auf die Heirat verzichten

muß. Deiner Rückkehr in das elterliche Haus steht nun nichts mehr im Wege.“

Agna schlug verwirrt die Augen nieder, sie wußte nicht, welche Antwort sie ihrer Mutter geben sollte.

„Es liegt nun in Deiner Hand, ob Du Veröhnung haben willst“, nahm nun die Kommerzienrätin wieder das Wort. „Du hast keinen Vormand mehr, bei dem Bruch zu beharren, denn wir haben uns Deinem Willen gefügt.“

„Und Lena?“ fragte Agna leise.

„Lena, das ist eine ganz andere Sache; Lena ist Witwe, sie ist eine selbständige Frau, sie ist verlobt —“

„Billigt Ihr diese Verlobung?“

„Kind, was sollen wir dagegen machen? Lena muß das selbst wissen; sie erniedrigt sich, indem sie einen Bürgerlichen heiratet, aber was hilft es, ob man sie darauf aufmerksam machte. Sie ist gewöhnt, ihren Willen durchzusetzen.“

Die Kommerzienrätin hatte sich erhoben, forschend ruhte ihr Blick auf dem Antlitz Agnas.

„Wirst Du kommen?“ fragte sie.

„Lena wird es mir übel nehmen, Mama“, sagte Agna zögernd.

„Ja, wenn Du Lena um Rat fragen willst, dann werden wir freilich auf die Veröhnung verzichten müssen. Ich hätte nicht geglaubt, daß Du die Schwester den Eltern vorziehen würdest.“

„Mama, das waren harte Worte.“

„Es war ein gerechter Vorwurf“, sagte die

Kommerzienrätin bitter, „es tut meinem Herzen weh, daß ich ihn dir machen muß, aber ich kann ihn dir nicht ersparen.“

Ein tiefer Seufzer entrang sich den Lippen des schönen Mädchens; sie preßte die Hand auf das stürmisch arbeitende Herz, als ob sie dem fieberhaften Pochen desselben gebieten wolle.

„Ich werde kommen“, sagte sie mit gepreßter Stimme.

„So begleite mich.“

„Wenn nur Lena hier wäre — — —“

„Willst du dich in deinen guten Vorsätzen durch Lena wankend machen lassen? Folge der Stimme deines Herzens, sie gibt dir einen guten Rat, einen besseren kann dir niemand geben.“

Agna stand einen Augenblick in Nachdenken versunken; es wurde ihr schwer, so rasch einen Entschluß zu fassen, der für ihr Geschick entscheidend sein mußte. Lena riet ihr ja jeder-falls ab, und doch sehnte ihr eigenes Herz sich nach Veröhnung. Den Erklärungen der Mutter durfte sie ja nach ihrem Dafürhalten vollen Glauben schenken, diese Erklärungen mußten sie beruhigen.

„Ich werde dich begleiten“, sagte Agna entschlossen, „und im nächsten Augenblick eilte sie hinaus, um Hut und Mantel zu holen.“

In den Augen der Kommerzienrätin blühte es auf, sie hatte erreicht, was sie wollte. Sie glaubte zuversichtlich, daß es ihr gelingen werde, Hermann und Agna für immer zu trennen.

(Fortsetzung folgt.)

Soldaten abgegeben haben. Weit über hundert Paar Stückerln liegen bereit und manche darunter bergen im Innern reizende Sprüchlein aus lieben Kinderherzen mit warmen Segenswünschen für unsere braven Soldaten im Feld. Ausdrücklich sei wiederholt betont, daß alle warmen Sachen für unser 47. J.R. und 26. U.R. gehören. An jeden Gegenstand wird ein Zettel mit dem Namen des Spenders angehängt und soll der Empfänger seine helle Freude haben, wenn er damit einen Gruß aus seiner Heimat bekommt. Viel ist schon erreicht worden durch den Fleiß unserer braven Kinder, aber noch lange nicht genug für die vielen tausend Brüder im Feindesland. Herzlichen Dank und freundlichen Gruß von Ihrer ergebenen Sophie Billerbeck. Zweites Namenverzeichnis: Emilie Zellinger, Christine Plotz, Erna Ramstogler, Anna Ranner, Hermine Ruß, Marie Herzog, Liserl Zahlbruckner, Marie Tille, Emmi Supantschitz, Olga und Grete Rostof, Emmi Türf, Berta Engstler, Herta Stolla, Herta Baiert, Cäzilie und Marie Rihler, Gerta und Hedda Rubel, Wilhelmine Bente, Emma Zelisko, Edith Schneider, Martha Hahne, Auguste und Albine Slawatschek, Frau Oberst Tusch, Gisela Florian, Emilie Postraf, Erna Ganter, Irmgard Weber, Grete Bergmann, Marie Ribitsch, Valerie und Frau Marie Schmidt, Julie Sikora, Elfriede Albrecht, Paula Sock, Paula Schwaner, Marie Passinger, Auguste und Thuznelida Zscharif, Emmi Barta, Annetta Bukoschek, Magda Hausche, Hildegard Braunit, Christl und Ludmilla Kantner, Paula Schmidt, Frau Marie Bösch, Marie Egger, Martha Sernec, Frau H. N., Elisa Laurer, Camilla Hanauer, Grete Maßl, Grete Richter, Marie Lesia, Berta Gorial, Renata Gorial, Renata Jancschitz, Frau Oberst Prack.

Ernennungen in hohen militärischen Stellungen. Der Kaiser hat ernannt die Feldmarschallleutnants Johann v. Friedel, Kommandanten der 26. Landwehreinanterietruppendivision, zum Kommandanten des 9. Korps bei gleichzeitiger Ernennung zum Feldzeugmeister (gegen nachdrückliche Rangbestimmung), Karl Kritek zum Kommandanten der 26. Landwehreinanterietruppendivision und Alfred Kraus zum Kommandanten der 29. Infanterietruppendivision.

Vorzeitige Gymnasialreiseprüfung. Für Reiseprüfungskandidaten des hiesigen Gymnasiums, welche die Prüfung unter gewöhnlichen Umständen, sei es im kommenden Herbst, sei es im Februar abzulegen hätten, wurde, falls sie zur aktiven Militärdienstleistung einberufen sind oder einberufen werden sollen, vom k. k. Unterrichtsministerium ein vorzeitiger Termin bewilligt. Diese Reiseprüfung wurde am 24. und 25. August unter dem Vorsitz des Gymnasialdirektors Dr. Josef Tominschek vor einer rasch zusammengestellten Prüfungskommission vorgenommen. Der Prüfung unterzogen sich 3 Kandidaten: der Fachlehrer Karl Brauner als Externist und die Abiturienten Felix Senekovitsch und Adolf Sinkovitsch; alle drei Kandidaten wurden für reif erklärt.

Eine schöne Spende unserer Südbahnwerkstättenarbeiter. Die Arbeiterschaft der hiesigen Südbahnwerkstätte hat durch den Werkstättenchef Herrn Oberinspektor Kamillo Walenta den namhaften Betrag von 672 Kronen 68 Heller für das „Rote Kreuz“ dem Obmann des hiesigen Zweigvereines Herrn Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer übergeben. Dieser schöne Zug unserer Arbeiterschaft verdient besonders hervorgehoben zu werden.

Aufruf an die Landwirte. Eine große, aber ernste Zeit stellt an die Landwirte Österreichs schwere Anforderungen. Tausende Bauern stehen in Waffen und kämpfen tapfer für die Ehre und die Größe unseres Vaterlandes. Aber unvermindert obliegt den Landwirten Österreichs die Aufgabe, Sorge zu tragen dafür, daß das ruhmvolle Heer und das im Lande verbliebene Volk nicht Hunger leide. Dieser hehren Pflicht genügt die landwirtschaftliche Bevölkerung in diesen Tagen in segensreicher Weise, indem sie die Ernte, die Gott uns heuer in reichem Maße gab, von gutem Erntewetter begünstigt, emsig unter das schützende Dach bringt. Die kräftigsten Arme haben die Sensen mit dem Schwerte vertauscht. Aber Greise, Frauen und Kinder spannen ihre schwachen Kräfte an und erzielen mit bewunderungswürdigem Erfolge jene, die für Kaiser und Reich, für die eigene Scholle in den Kampf zogen. So erscheint fast in allen Teilen unseres weiten Vaterlandes die Ernte dieses Jahres gesichert. Damit aber dürfen wir uns nicht begnügen und nicht etwa unter den überwältigenden Eindrücken

dieser Tage der kommenden Zeiten vergessen. Wenn wir auch zuversichtlich hoffen, daß uns, bevor noch die ersten Saaten grünen, die Segnungen des Friedens wieder beschieden sind, müssen wir doch dafür sorgen, daß das nächste Jahr uns wirtschaftlich gerüstet finde und nicht nach den Schrecken des Krieges das Elend des Hungers Einzug halte. Die Vorräte der diesjährigen Ernte werden teilweise aufgebraucht, die Zufuhren vielleicht noch gehemmt sein. Es handelt sich jetzt darum, trotz des Fehlens vieler starker Bauernarme, trotz des Mangels an Pferden, mit allen Kräften das Feld so zu bestellen, daß es im nächsten Jahre so reiche Frucht trage, als es der Segen des Himmels nur immer gestattet. Auch die schwerste Sorge, auch der tiefste Kummer darf die Arbeit der Säenden nicht hemmen, und unter gegenseitiger Hilfeleistung müssen alle Schwierigkeiten überwunden werden. Es handelt sich aber auch weiters darum, daß wir heuer das gerade säen, was wir im nächsten Jahre am meisten brauchen werden: Früchte, die zur täglichen Nahrung des Menschen am notwendigsten sind. Darum bauet vor allem Weizen, Roggen, Kartoffel und Hülsenfrüchte, um die durch die Viehzucht und Milchwirtschaft geschaffenen Nahrungsmittel des Volkes, welche vielleicht infolge der jetzigen Anforderungen der Kriegsführung dann teilweise weniger reichlich verfügbar sein könnten, wirksam zu ergänzen. Bauet auch Mais, wo Euch dies das Klima gestattet. Der Anbau all dieser Früchte wird sich übrigens unter den gegebenen Verhältnissen auch als gewinnbringend erweisen. Beschränket — soweit es die notwendige Bedachtnahme auf die gesamte Volkswirtschaft gestattet — den Anbau von Pflanzen, die für ein Volk, das vom Kriege heimkehrt, weniger wichtig sind. Seid eingedenk der Pflichten, die Euch als dem Nährstande des Staates zukommen, und das gesamte Volk wird es Euch danken. — Wien, am 19. August 1914. Der k. k. Ackerbauminister Zenter m. p.

Die Hilfsvereinigung in Feistritz bei Lembach schreibt uns: Seit der Mobilisierung wurden die durchziehenden Soldaten mit Wein, Tee, Most, Obst und Milchbrot bewirtet und mit zirka 30.000 Zigaretten beteuert. Außerdem überbrachte Herr Zug aus Maria-Rast aus dortiges Sammlungsergebnis 200 Zigaretten, 6 Paar Socken, 1 Schachtel Seife und 1256 K., die kürzlich irrtümlich als vom hiesigen Gastwirt Herrn Postl stammend angeführt wurden.

Spar- und Vorschuß-Kasse der Südbahnbediensteten in Marburg. Monatsausweis für August: Anteilseinlagen K. 65.420, Vorschuße ertheilt K. 191, rückgezahlt K. 43.881.55, Stand am 31. August 1914 K. 287.072.94. Spareinlagen eingelegt K. 11.057.95, behoben K. 10.957.19, Stand Ende August K. 253.611.66. Reservefond K. 27.805.89, Einlagen bei der Gemeindeparkasse K. 50.000, Postsparkasse und anderen Instituten K. 11.984.35, Kassastand am 31. August 1914 K. 5.470.94.

Arbeitsnachweisestelle in Marburg. Der Stadtrat Marburg eröffnet am 31. August im Hause Herrengasse 2 für das Stadtgebiet eine Arbeitsnachweisestelle, bei der sich alle Arten von landwirtschaftlichen, industriellen und gewerblichen Arbeiter und Arbeiterinnen melden können, ebenso werden Abgänge von solchen Arbeitskräften mündlich und schriftlich angenommen und vielseitige Zuweisungen veranlaßt. Die Amtsstunden sind vormittags täglich von 9 bis 12, nachmittags nur an Wochentagen von 3 bis 5 Uhr. Herr Südbahninspektor i. R. Josef Fell hat in liebenswürdiger Weise die Leitung dieser Arbeitsnachweisestelle übernommen.

Verhaftung von Serbenfreunden. Gestern wurde in Kranichsfeld die ganze Familie Grisold, Mann, Frau und Tochter, verhaftet. Grisold ist Miteigentümer der Kranichsfelder Ziegeleiwarenfabrik des Dr. Pipusch. — In Frauheim wurde die Lehrerin R. verhaftet.

Der in die Drau gestürzte Kraftwagen. Zum in der Marburger Zeitung zuerst gemeldeten Kraftwagenunfälle ober Friesen wird uns berichtend noch mitgeteilt, daß der Kraftwagen nur von dem Eigentümer einer Kraftwagenfahrtunternehmung und seinem Lenker besetzt war. Der Lenker fuhr seit Sonntag vormittags 10 Uhr bis Dienstag nachts mit dem Wagen, ohne in dieser Zeit geschlafen zu haben. In Mahrenberg wollte er übernachten, allein sein Vorgesetzter meinte, es wäre gescheiter, in Marburg ein bißchen zu „drahen“. Da ist es nun leicht begreiflich, daß dem müden Wagenlenker die Augen zufielen und der Kraftwagen in die stark angeschwollene Drau stürzte. Der Wagen fuhr, wie man an der betreffenden

Stelle zwischen den Kilometersteinen 35 und 36 leicht ersehen kann, zuerst über einen armdicken Apfelbaum, überschlug sich zweimal, wobei die müden Schläfer aus ihrem Schlumberbette fielen und in die Drau kollerten, um dort erfrischt und munter die Augen zu öffnen.

Durchfahrt eines Sanitätszuges nach dem Süden. Gestern nacht fuhr ein aus 30 Waggons bestehender Sanitätszug von Wien durch Graz nach dem Süden. Die Hälfte des Zuges war vom Malteser-Ritterorden, die andere Hälfte von der Schlafwagen-Gesellschaft ausgerüstet. In dem Zuge befand sich auch ein Waggon, der als Apotheke, ein anderer, der als Operationsaal eingerichtet war.

Eine Bitte des Handelsgremiums an die Bevölkerung. In der jetzigen Zeit, wo Handel und Wandel durch die krisenhaften Zustände im weiten Vaterlande arg bedroht sind, ersucht der Vorstand des hiesigen Handelsgremiums im Sinne aller Mitglieder, das laufende Publizitätswesen die restlichen Beträge, so weit es möglich, das laufende Geschäft aber gegen bar bezahlen. Durch diesen Vorgang wird es möglich, den mittleren insbesondere aber den kleinen Geschäftsmann in seiner Existenz zu erhalten. Bei nur geringem Wohlwollen können alle Kreise in dieser so schweren Zeit dem Ganzen durch sparsames, aber rationelles bares Bezahlen ihrer Ansprüche viele Existenzen über Wasser halten.

Kirchenkonzerttragnis fürs Rote Kreuz. Herr Pfarrer Dr. Ludwig Mahner hat der Vorstehung des Roten Kreuzes den Reinertrag des Kirchenkonzertes im Betrage von 225.10 K. zur Anschaffung von Wäsche und Strickmollen übergeben. Dem edlen Spender sei herzlichst Dank gesagt.

Du mein Volk! Soeben erschien im Verlage B. Schmitz, Höltscheid-Solingen, die zweite Auflage des völkischen Verspieles *Du mein Volk!* von Rudolf Bernreiter. Mit einem Geleitworte von Karl Krobatz. Es ist zu beziehen während des Krieges nur durch Wilhelm Heinz und Karl Scheidbach, Buchhändler in Marburg. Preis 30 Heller. Aus den zahlreichen ehrenden Besprechungen sei nur angeführt die eine: Ein kurzer, aber kernhafter, begeisterter und wirksamer Werk zur Eintracht als der Grundlage eines neuen Sedan. Professor Aurelius Polzer.

Im Bade Kravina-Züpliz sind 1416 Parteien mit 2750 Personen zum Kurgebrauche eingetroffen.

In bitterer Lage durch den Krieg. Gestern kam ein junger Mann zu uns, um uns seine Not zu klagen. Sein Vater, der nach Zwentendorf bei Marburg zuständig ist, lebt mit der Familie schon seit vielen Jahren in Deutschland. Der Sohn, der in Köflach geboren wurde, hatte sich nach Frankreich begeben und war dort seit längerer Zeit beschäftigt. Bei dem Kriegsausbruch wurde er einberufen; er fuhr über Deutschland nach Österreich bis auf Marburg, wo ihm eröffnet wurde, daß er zur Einberufung noch zu jung sei und daß ein Mißverständnis vorliege. Nun steht der junge Mann, der seine Habe in Frankreich ließ, ohne alle Mittel da; Arbeit fand er keine und zu seinen Eltern in Deutschland kann er auch nicht fahren, weil er kein Geld besitzt und die Bahn nur Einberufene, die sich als solche ausweisen, unentgeltlich befördert. Wir bitten die edlen Marburger Herzen um Spenden für diesen jungen Mann, damit er wenigstens wieder nach Deutschland zu seinen Eltern fahren kann. Die Spenden werden von unserer Verwaltung ausgewiesen.

Die Farben unserer Feinde. Es ist eigenartig, daß jene Staaten, die uns unmittelbar bedrohen, Rußland und Serbien, die gleichen Farben führen; Rußland hat die Farben weiß-blau-rot, Serbien rot-blau-weiß. Aber auch die Franzosen, mit denen wir uns ebenfalls im Kriegszustande befinden, die aber gegenwärtig gegen unsere deutschen Bundesbrüder eine Schlacht nach der anderen verlieren, haben dieselben Farben und zwar in der Reihenfolge: blau-weiß-rot.

Ein Marburger rettet achtundzwanzig Menschen aus dem Meere. Einem Privatbriefe, den der Neffe des Herrn Major's Hausmaninger und des Weingroßhändlers Herrn Kaspar Hausmaninger an diese richtete und in welchem er den Untergang des Lloyd-Dampfers „Baron Gautsch“ schilderte, entnehmen wir folgende Zeilen: „Da fuhren wir gerade bei . . . und übten. Es war beiläufig drei Uhr nachmittags, ein herrlicher Tag. Ich war allein auf der (Kommando-)Brücke (eines Torpedobootzerstörers) und blinzelte vergnügt in die blaue See. Weit draußen sah ich einen Lloyd-

Dampfer ganz am Horizont dahinreiten. Es war der Dampfer, der von . . . kam und die Offiziersfrauen und Kinder von . . . nach dem Inlande brachte. Da plötzlich ist der Dampfer in eine braune Wolke gehüllt, fährt noch zirka 400 Meter, stellt sich darauf auf den Kopf und wo er war, war gähnende Leere! Ich mache einen Sprung an den Maschinentelegraphen, stelle ihn auf „maximale Leistung“ und wir stürmen zur Unfallstelle; hinter uns noch zwei Zerstörer. Nach zirka einer Viertelstunde waren wir dort, sahen Hunderte von Menschen wie wahnsinnig mit dem Tode ringen, Tote, Zerstückelte schwimmen nur so herum. Wir ließen sofort alle Boote zu Wasser, ich springe in unser kleines Motorboot und fauße mitten in die Menschen hinein. Zwei Mädchen lagen auch schon im Boote, ein Mann bekam eine Tauchflinge um den Leib und zurück zum Schiff. Und so ging es fort; acht und zwanzig Menschen zog ich so heraus. Ein Mann schwamm mit einem Kinde unter dem Arme, das Wasser ging ihm bis zu den Augen. Ich fahre hin und schreie ihm zu, er soll das Kind hergeben; da brüllt er mich an: „Ich erschlag dich, du Hund, du willst mir das Kind rauben!“ Einstweilen erwischte ihn ein Matrose bei der Krawatte und zerrte ihn in das Boot herein, dort stürzt sich der Wahnsinnige auf mich. Ich erwischte ihn an der Gurgel und warf ihn auf den Boden, wo ihm die Füße gefesselt wurden. Da stellte es sich nach einiger Zeit heraus, daß das Kind gar nicht ihm gehörte, er hat es gar nie gesehen. Ein anderer schwimmt ganz nett, kommt auf mich zu und sagt: „Herr Admiral, der Dampfer ist von der ersten Kavallerietruppendivision in die Luft gesprengt worden und ich mache hiemit die Anzeige.“ Ich sehe sofort, daß es ein Freiniger ist und also sage ich: „Mein Herr, ich nehme dies zur Kenntnis und werde es weiterleiten; aber jetzt wird Ihnen etwas fühlbar sein, weil Sie im Wasser sind. Ich lade Sie ein, in das Boot zu kommen!“ — „Bitte“, meint er und steigt von selbst herein. Ach, es waren Bilder des Schreckens und oft hätte einem das Blut erstarren können, wenn man sah, wie die Weiber sich an den Haaren rissen, sich fragten, beschimpften und tauchten.“

Letzte Drahtnachrichten.

(Drahtmeldungen der Marburger Zeitung.)

Die österr.-russische Riesenschlacht.

Noch immer im Gange!

Wien, 29. August. (R.-B.) Das Kriegspressequartier meldet amtlich:

Die seit dem 26. August tobende große Schlacht zwischen unseren Truppen und den Russen dauert noch immer fort.

Die Lage unserer Truppen ist günstig. Das Wetter ist warm und sonnig.

Schwere Russenniederlage!

In Ostpreußen von den Deutschen geschlagen!

Fünf russische Armeekorps und drei Kavalleriedivisionen geworfen.

Berlin, 29. August. Das Wolff-Bureau meldet: Der Große Generalstab teilt mit:

Unsere Truppen in Preußen haben unter der Führung des Generalobersten Hindenburg eine bei Mlawe vorgedrungene russische Armee in der Stärke von fünf Armeekorps und drei Kavalleriedivisionen in dreitägigen Kämpfen in der Gegend von Urkelsburg geschlagen und dieselbe jetzt bis über die Grenze geworfen. Der Generalquartiermeister v. Stein.

Die Niederlage der Engländer.

Acht Armeekorps geschlagen.

Die Niederlage der Franzosen, Engländer und Belgier.

Berlin, 29. August. (R.-B.) Der Berliner Totalanzeiger meldet:

Auf dem linken Flügel der verbündeten feindlichen Armeen standen die Engländer bei Maubeuge; nachdem östlich davon eine englische Kavalleriebrigade geschlagen worden war, konnten die Engländer nicht mehr nordwärts ausweichen.

Es besteht die Vermutung, daß die Engländer weit mehr Truppen landeten als die Zeitungsläser erfuhren. Die Engländer wurden geschlagen, dann südwestlich von Maubeuge neuerdings angegriffen.

Die Armeen Bülow's und Hausen's drängten die belgisch-französische Armee, die etwa acht Armeekorps stark war, aus dem Dreieck Sambre-Mamur-Maas östlich an Maubeuge vorbei; hierauf wurde der Angriff auf Maubeuge selbst eingeleitet. Die belgische Zivilbevölkerung greift noch immer deutsches Militär an.

Dum-Dum-Geschosse!

Berlin, 29. August. (R.-B.) Nach eingelangten Dienstmeldungen wurden in den Taschen verwundeter und gefallener Franzosen und Engländer Dum-Dum-Geschosse gefunden. Wir waren gezwungen, gegen die Verwendung völkerrechtswidriger Geschosse Gegenmaßnahmen allerhöchster Art anzuwenden.

Furchtbares Ende Löwens.

Eine verschwundene Stadt.

Das stärkste französische Sperrfort erobert.

Berlin, 29. August. (R.-B.) Das Wolffbüro meldet: Der große Generalstab teilt mit:

Manonviller, östlich von Lunéville, das stärkste französische Sperrfort ist im deutschen Besitz. Die Stadt Löwen wurde wegen des Schießens der belgischen Einwohner auf die deutschen Truppen zerstört.

Die Bevölkerung, die sich bisher friedlich zeigte, überschüttete aus den Fenstern, Kellern und Dächern die in den Straßen befindlichen deutschen Wachkolonnen und Marschtruppen mit Gewehr- und Pistolenfeuer. Es kam zu einem furchterlichen Handgemenge, an welchem sich die gesamte Zivilbevölkerung der Stadt beteiligte. Unsere Soldaten sind nach kurzer Zeit der rasenden Bevölkerung Herr geworden. Doch ist hiebei auch viel deutsches Blut geflossen. Die schwere Schuld der wilden Bevölkerung fand sofort Sühne. Die an Kunstschätzen reiche Stadt dürfte heute nicht mehr sein.

Der belgische Truppenausfall aus Antwerpen und der rasende Überfall auf die deutschen Truppen in Löwen ereigneten sich zu gleicher Zeit. Es ist anzunehmen, daß die Belgier nach diesen furchtbaren Lehren nunmehr vernünftig werden und den Frankfurterkrieg beenden.

Keine Parteilung im Deutschreiche.

Bürgerliche und Sozialdemokraten einig.

Berlin, 29. August. (R.-B.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt:

Der Reichsverband zur Bekämpfung der Sozialdemokratie hat seine Tätigkeit eingestellt. Dieser Entschluß bekundet die richtige Erkenntnis der Lage, welche keine Parteien, sondern ein vom einmütigen Willen befehltes Volk bedarf. Dieser Entschluß zeigt aber auch die Ausichtslosigkeit der Erwartungen des feindlichen Auslandes, welches auf parteipolitische Spaltungen im deutschen Reiche rechnete.

Spenden für die Ostpreußen.

Berlin, 29. August. (R.-B.) Köln und die Rheinprovinz widmeten je 100.000 Mark für die ostpreußischen Landleute, welche unter der asiatischen Verwüstung durch die über die Grenze gedrückenen russischen Truppen furchtbar zu leiden haben.

Ein französischer Aufruf.

Eingeständnis der Niederlagen. Hoffnung auf Rußland. Lügenhaftes Komödiantentum.

Paris, 29. August. (R.-B.) Der Ministerrat genehmigte einen Aufruf der neuen Regierung an die Bevölkerung Frankreichs, in welchem es heißt:

Die Söhne unseres Landes halten ohne Zittern den furchtbaren Sturm von Eisen und Feuer aus. (Bis auf alle jene Schlachten, in denen sie geschlagen wurden!) D. Schriftl.) Menschen können fallen, die Nation aber bleibt bestehen. Der endgiltige Sieg ist uns gesichert. (!?) Ein großer, aber nicht entscheidender (?) Kampf beginnt; wie sein Erfolg auch sein möge, der Krieg wird fortbauern. Die mit uns verbündeten Russen marschieren entschlossenen Schrittes auf die Hauptstadt Deutschlands zu (?), die von Angst (?) beherrscht zu werden beginnt. Die Russen bringen den sich zurückziehenden deutschen Truppen viele Niederlagen (?) bei. Wir haben die beste Methode und der Sieg wird unser sein! (Daß die Franzosen das Bramarbasieren nicht lassen können!

Ihre russischen Verbündeten erlitten zu gleicher Zeit eine schwere Niederlage durch deutsche Truppen in Ostpreußen!)

Der Seekampf vor Tsingtau.

Die deutschen Familien in Sicherheit.

Berlin, 29. August. (R.-B.) Ganz Deutschland sieht mit dem größten Interesse dem kommenden Seekampf vor Tsingtau entgegen. Nach zuverlässigen Nachrichten ist es gelungen, die deutschen Familien aus Tsingtau zu entfernen; sie dürften schon in Sanghai sein.

Die beiden Kaiser.

Der Verleihung des Großkreuzes des Maria-Theresien-Ordens an Kaiser Wilhelm und des Kommandeurekreuzes an den deutschen Generalstabschef v. Moltke durch unseren Kaiser folgte nun die Verleihung des höchsten preussischen Ordens Pour le mérite an Kaiser Franz Josef und des Eisernen Kreuzes an unseren Generalstabschef Konrad von Hötzendorf durch Kaiser Wilhelm. Die Ordensverleihung wurde mit einem in den herzlichsten Tönen gehaltenen Schreiben Kaiser Wilhelms begleitet.

Der Nachfolger des Erzherzogs Albrecht, der nach dem Siege von Custozza Ritter des Großkreuzes des Maria-Theresien-Ordens wurde, ist nun Kaiser Wilhelm und General v. Moltke ist der erste Inhaber des Kommandeurekreuzes seit dem Freiherrn v. John, dem Generalstabschef des Erzherzogs Albrecht.

Schutzübernahme.

Wien, 29. August. (R.-B.) Wie die Wiener Handelskammer mitteilt, übernahm Griechenland den Schutz der österr.-ungar. Untertanen in Montenegro; Italien übernahm den Schutz unserer Untertanen in Neuseerbien.

Eingekendet.

Rohitscher

Tempel - Quelle. Kohlensäurereichstes diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

Styria - Medizinische Quelle, indiziert: Chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.

Donati - Quelle. Gehaltreichste Heilquelle ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Festsucht, Gicht, Zuckerharnruhr.

Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen

Vertretung und Versanddepot für Süddeutschland
Ludwig Appol, Graz, Landhaus, Schmelz

Zacherlin

Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Dose, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt.

2551

Die ergebenst Gefertigte beehrt sich, dem P. T. Publikum ihre **Dalmatinische Weinhandlung**

nur Schulgasse 5

zu empfehlen, in welcher vorzügliche Weine in Gebinden und Flaschen zum Verkaufe kommen. Bei Abnahme von über 5 Liter wird die Zustellung kostenlos besorgt. Weine in Gebinden von 56 Liter aufwärts ab meinem Keller zehn Prozent billiger. Für die Echtheit und Herkunft der Weine übernehme ich jede Verantwortung und gebe 1000 K. demjenigen, der mir zu beweisen imstande wäre, daß der Wein, der Schulgasse 5 verkauft wird, kein echter, natureller Traubenwein ist.

: Firma F. Cvitanic' Wwe. :
I. K. und I. u. I. Heeresangehörigen-Lieferantin. 1273
Für Heeresangehörige 8 Prozent Bonifikation.

In der vom hohen k. k. Kultus- und Unterrichtsministerium subventionierten

Dienstmädchen-Schule

Graz Schießstattgasse 42 Graz

beginnt an jedem 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober des Jahres ein

sechsmonatlicher Unterrichtskurs

für Mädchen über 14 Jahre mit Anleitung zum Kochen, Waschen, Bügeln, Weißnähen und Zimmerdienst und mit Unterweisung in der Kinderpflege.

Die Aufnahmsgesuche mit Schulentlassungszeugnis, Moralitäts- und Gesundheitszeugnis (stempelfrei) müssen drei Wochen vor Kursbeginn eingekendet werden.

Schulgeld für Unterricht, Wohnung und Verpflegung (30 K.) ist monatlich im vorhinein zu entrichten. Ausnahmsgebühr 1 K. Für die Schülerinnen wird vom Vereine die Dienstvermittlung nach jedem Kurs-schlusse unentgeltlich besorgt. 3368

Der Ausschuss

des steierm. Dienstmädchen-Schulvereines.

Marx Email

und Fussboden-Glasuren

vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von jedermann anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei: 1506

B. Billerbeck in Marburg.



GROSSE Modenwelt
Tonangebend!
Unerreicht!
Riesen-Schnittbogen
Abonnem. b. all. Postanstalt. u. Buchhandl.
Farbenprächtige Kolorits.
Gratis-Probeausmuster bei
John Henry Schwerin, Berlin W

Achten Sie genau auf die

Lebensversicherungen

mit Kriegsrisiko ohne ärztliche Untersuchung können noch gemacht werden: Kanzlei, Wiltringhofgasse 24. 3366

Neu Kralik's Neu Kleiner Fahrplan

der Südbahn.

Giltig vom 1. Mai 1914

ohne Inserate, nur 14 Heller

Borrätig in den k. k. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage des Blattes.

Ferdinand Rogatsch

Fernsprecher Nr. 188.

Marburg, Fabriksgasse 17.

Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg.

empfiehlt sich zur Lieferung von **Betonwaren** aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Zaunpfähle, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. **Steinzeugröhren** für Abortanlagen.

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Abort usw. **Übernahme** von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

Villa-Wohnung

vom 1. September an zu vermieten mit zwei Zimmer samt allem Zugehör. Anzufragen Mozartstraße 72. 3349

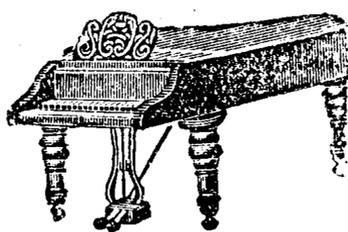
2 Bäckerlehrlinge

werden für die Umgebung Graz mit ganzer Verpflegung aufgenommen. Anzufragen bei Hans Dvorschal, Tegetthofstraße 43, Hofgb., 1. Stod.

Buchhalter

der deutschen u. slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird aufgenommen. Offerte zu richten an Puntigamer Bierdepot in Marburg, Mühlgasse. 3379

I. Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage und Leihanstalt
Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle
Klavierstimmer und Musiklehrer gegründet 1850
Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgeb.



Große Auswahl in neuen und über Spielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigst berechnet und von mir selbst ausgeführt; daselbst wird auch gebiegender Bitherrunterricht erteilt.

Billige Miete und Ratengahlungen

Viele Millionen Conserven-Gläser



Einkoch-Apparate

verbilligen die Haushalt-Conserven
Eine neue Erfindung: Dreyer's Fruchtstapparat „REX“
„Rex“-Konservenglas-Gesellschaft Homburg r. d. H.
General-Depot: Wien, VII., Neubaugasse 31.
Verkaufsstelle in Marburg bei Gustav Bernhard.

Neu möbliertes Zimmer

streng separiert, ist vom 15. September zu vermieten. Schillerstraße 23, part. links, Tür 2. 3354

Zu verkaufen

2 polit. Betten s. Einsatz, weicher Schubladkasten. Anfr. Elisabethstraße 11, 1. Stod. 3351

Möbliert. Zimmer

für 1 oder 2 Fräulein ist sogleich zu vermieten. Schillerstraße 19, part.

Fräulein

sucht Kost- und Verpflegung bei besserer Familie bis 1. September. Zuschriften unter „Gute Kost“ an die Bero. d. Bl. 3357

Kaufmännisch praktisch gebildeter

MANN

mittleren Alters, beider Landessprachen mächtig, deutscher Nation, militärfrei, mit Platzkenntnisse und bessere Referenzen, sucht bescheidene Stellung, bezw. Verdienst. Gesl. Zuschriften erbeten unter „Verlässlich“ an die Bero. d. Bl. 3360

Wohnung

mit 2 Zimmer sogleich zu vermieten. Bürgerstraße 6, 2. Stod. 3356

Posten als Beamter

in Mühle, Säge oder sonstigem Unternehmen sucht gebildeter Kaufmann. Eventuell kautionsfähig oder Beteiligung als Kompagnon. Gefällige Anträge unter „Tüchtig 111“ an die Bero. d. Bl. 3359

Villa Sparovich

Kaiserstraße 12.

Wohnung zu vermieten, im 1. Stod, mit 4 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Speis, Gartenbenutzung, mit 1. Oktober. Anzufragen in der Dampf-wäscherei, ebenerdig. 3361

Wohnung

zu vermieten. Anzufragen Kasinogasse 2. 2849

Militär-Feldpost- Tee-Pakete

mit Milch und Zitrone sind bei Emil Roje, Herrngasse 28, vorrätig. 3358

Kinderfräulein

wird tagsüber zu 2 Knaben im Alter von 2 und 7 Jahren gesucht. Vor-zustellen Hauptplatz 22, bei Biegler.

Schöne sonnseitige neue

Wohnungen

mit einem, zwei, drei Zimmern, separiert, sofort zu vermieten. Anzufragen Mozartstraße 59, beim Hauseigentümer. 147

Zu verkaufen:

ein Plaischirm samt Stand und verschiedene Küchen- und Zimmer-Einrichtungen. Hauptplatz Nr. 2, im Hofe rechts. 3365

Schreibtisch

ist zu verkaufen, geeignet für Kanzlei oder Geschäft. Anzufragen in der Bero. d. Bl. 3360

Alte Mauerziegel

sind preiswürdig zu verkaufen. Anzufragen beim Neubau an der Ecke der Ferdinand- und Kaiserstraße.

Ein Fleischhauer-

Gewölbe

ingerichtet, ist sogleich zu vermieten. Mellingerstraße 22.

Entgehendes Gasthaus

sofort abzulösen. Rärntnerstraße 56.

Dachstuhl

Bultdach, linksseitig abgewalmt, für ein 18-30 Meter langes, 7-60 Meter breites Hofgebäude passend, ist billig zu verkaufen. Anzufragen Volksgartenstraße 25. 3361

Zwei Wohnungen

je mit 1 Zimmer und Küche und 1 Sparherdzimmer an ruhige Partei zu vermieten. Anfr. W. d. Bl. 3380

Hübsch möbliertes

Zimmer

sofort zu vermieten. Herrngasse 46-3. Stod, Thür 10.

Josef Nekrep

Zimmermeister und Bauunternehmer

empfiehlt sich zur Übernahme aller Reparaturen, Neubauten, Umbauten zu den billigsten Preisen und bester Ausführung. 695

Hochachtungsvoll

Josef Nekrep, Mozartstraße 59
Telephon Nr. 15/VIII

10 Pferde

zu verkaufen bei Richard Tolazzi, Friedau a. Dr. 3262

Schön möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Domgasse 1, 4. Stod rechts. 3350

Bei

Keuchhusten

ein altbewährtes diätetisches Mittel

Schwarzer Johannisbeeren-saft, auch als Getränk bestens empfohlen. Flasche 80 S. und K. 1.20.

Adler-Drogerie und
Mohren-Apotheke
Mag. Pharm. Karl Wolf
Marburg.

Möbel und Innen-Dekorationen

für Brautpaare, Hotels, Villen und Landhäuser. Größte Auswahl. Erstklassige Erzeugnisse.
Karl Wesiak, Marburg, Tegetthoffstraße 19. Anfertigung sämtl. Tischler- und Tapezierer-Arbeiten.

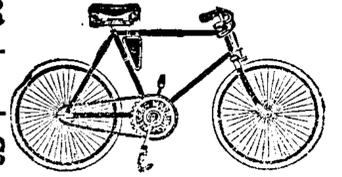


Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude



Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Räder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-Fußbremse, Modell 1914. Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach an den Arbeiten, aller fremden Fabrikate werden sachmännisch u. billigst ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst. Lager der weltbekanntesten Pfaff-Nähmaschinen für Kunstnäherie, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate. Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. Preisliste gratis u. franko.

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei

Annahme Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffe jeder Gattung, aus Seide, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch reinigen und überfärben. Aufdämpfen von Plüsch- und Samt-Paletots, chem. reinigen von Pelzen, Felle, Boas, Topplche. Wäscherei und Appretur für Vorhänge, Gegründet 1852. Dekatur und Blandruckerel. Telephon Nr. 14.



Insektenpulver
Spritzkarton 20 S., Fliegenpapiere, Schwaben- u. Ruffenpulver, sehr wirkend 40 S. Wanzenintinktur „Kam“ vernichtet rasch und vollständig die Wanzen und die Brut. Fl. 60 S. erhältlich:

Konz. Adler-Drogerie u. Mohren-Apotheke
Mag. Pharm. Karl Wolf
Herrengasse 17 Hauptplatz gegenüber Rathaus.

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

- | | | |
|-----------------------------|----------|-------|
| graue, ungeschliffen | per Kilo | 1.60 |
| graue, geschliffen | Kronen | 2.00 |
| gute, gemischt | | 2.60 |
| weiße Schleißfedern | | 4.00 |
| felne, weiße Schleißfedern | | 6.00 |
| weiße Halbdaunen | | 8.00 |
| hochfelne, weiße Halbdaunen | | 10.00 |
| gr. Daunen, sehr leicht | | 7.00 |
| schneeweiße Kaiserflaum | | 14.00 |
- 1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10.00, bessere Qualität R. 12.00, felne R. 14.00 und R. 16.00, hierzu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3.00, 3.50 und 4.00. Fertige Decktücher R. 1.60, 2.00, 2.50, 3.00, 4.00, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche
Marburg, Herreng. 10.

Zu vermieten und gleich zu beziehen: 3312

Zwei- und dreizimmerige Wohnungen mit Vorzimmer, Badezimmer, Klopfbalkon, Gartenanteil und allem sonstigen Zugehör in den Häusern Umlandgasse 4 und Kadettenschulgasse 1 und 3.

Einfamilien-Wohnhaus mit 5 Zimmer, Wohnküche, Badezimmer, Balkon, Garten und allem sonstigen Zugehör im Hause Kadettenschulgasse 7.

Stallanteil im Hause Kärntnerstraße 47.

Auskunft Volksgartenstraße 25.

Schönes möbl. Zimmer
2fenstrig, sonn- u. gassenseitig, zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. St. rechts.

Seit 1868 glänzend bewährt:

Berger's mediz. Teerseife

von G. Hell & Comp.

durch hervorragende Hygiene empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit bestem Erfolg angewendet gegen

Hautausschläge aller Art

insbesondere gegen chronische u. Schuppenflechten, parasitäre Ausschläge sowie gegen Kopf- u. Bartgeschuppen, enthält 40 Proz. Jodtess. u. unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden sehr wirksam

Berger's Teerschwefelseife.

Als mildere Teerseife für Frauen und Kinder:

Berger's Glycerin-Teerseife.

Ferner ohne Teer die sehr berühmte:

Berger's Borax-Seife

gegen Wimmerlein, Sonnenbrand, Sommersprossen, Milchschorf und andere Hautübel. Preis pro Stück jeder Sorte 70 Heller samt Anweisung.

Neu: Berger's flüssige Teerseife

den vorzüglichen Wirkung bei Hautkrankheiten, Kopf- u. Bartgeschuppen sowie als Haarwuchsmittel. 1 Fl. R. 1.50. Begehren Sie ausdrücklich Berger's Seifen von G. Hell & Comp. und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung auf jeder Etikette.

Prämiiert mit Ehren Diplom Wien 1893, Ehrenkreuz und gold. Med. Wien 1913 und goldener Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Fabrik: G. Hell & Comp., Troppau und Wien, I. Kellertorstrasse 11/12. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Zu haben in allen Apotheken Marburgs u. den anderen Städten Steierm.

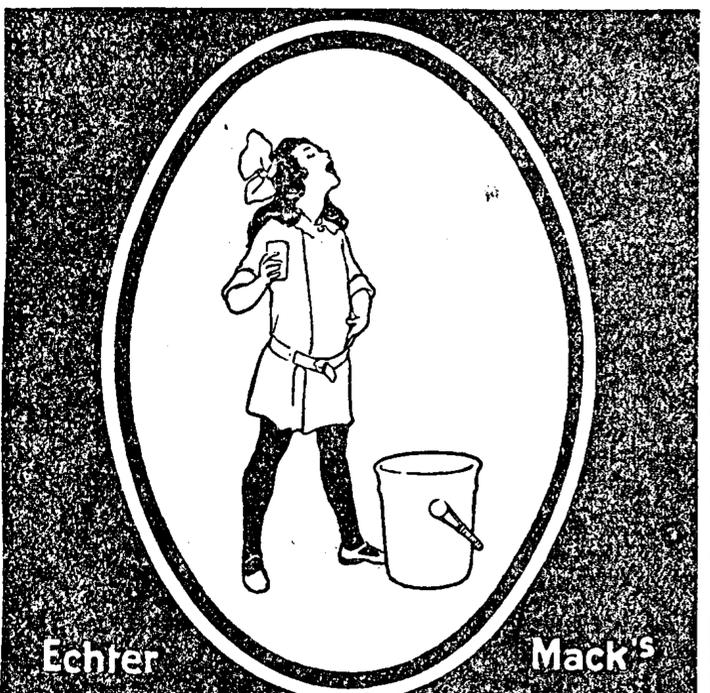
Musik

Instrumente, Saiten u Musikalien in grösster Auswahl bei **Josef Höfer, Marburg a. D.**
Schulgasse 2.

Geschäftseröffnung

Beehre mich hiermit anzuzeigen, daß ich das altrenommierte **Brot-Luxus- u. Zwieback-Bäckereigeschäft** (D. Duma) Tegetthoffstraße mit heutigem Tage wieder eröffnet habe und gebe ich allen meinen geschätzten Kunden die Versicherung, daß ich stets bestrebt sein werde, Sie bestens zu bedienen. 3303

Anton Malek, Bäckerei.



Echter **Mack's Kaiser-Borax**

zur **Pflege von Mund u. Rachen.**

Ärztlicherseits warm empfohlen.

Nur echt in roten Schachteln mit der knieenden Frau zu 15, 30, 75 h. Überall zu haben! Niemals lose! Fabrik: Gottlieb Voith, Wien III/1.

Anzeige!

Gestatte mir den Beginn der Praxis in Geburtshilfe, vollkommener Detail- und Gesichtsmassage ergebenst anzuzeigen. **Hedwig Lorber**, Marburg, Herrngasse 40, Part. rechts.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Grabengasse 4, 1. St.

Vor 8 Jahren

kaufte ich von der Firma

Max Bärwinkel,

Rumburg 21 (Böhmen) ein

Trocken-Klosett

ohne Wasserspülung

und bin ich mit demselben so zufrieden, daß ich ohne dasselbe nicht mehr sein könnte. Allen Frauen möchte ich anraten, sich ein solches Klosett anzuschaffen, da es in jeder Beziehung vor Munterleibskrankheiten schützt. Das Klosett ist aus weißen Steingut und wirklich das Beste, was es auf diesem Gebiete gibt. Den Preis hat die Firma auf 26 Kr. u. 1 Kr. für Verpackung heruntergesetzt. Aus Dankbarkeit gegenüber der obigen Firma gebe ich dieses öffentlich bekannt. 2768

Ida Heise, Wüstegut.

Schöne, separierte 3315

Eckwohnung

mit Vorzimmer, 3 Zimmer, Küche und Zugehör, Monatszins K 50.— sofort zu vermieten. Tegetthoffstraße 77 (nächst dem Hptbhf).

Eine hübsche Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör ab 1. Oktober zu vergeben. Luthergasse 4. 3236

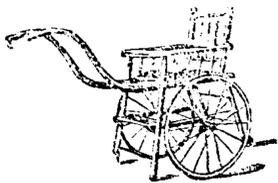


BRENNABER

Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen

Josef Martinz
Marburg



Sportwagen

werden solange der Vorrat reicht, zu halben Preisen abgegeben. Klappwagen von 13 Kronen an. Preislisten gratis und franko.

Techn. Lehranstalt Bodenbach a. Elbe.

Beginn des neuen Kurjes am 3. Oktober 1914.

Eisenbetten, Eisenkinderbetten, Kastenbetten

mit Drahtmatrassen oder gepolstert, **Eisenwaschtische** nur erstklassige Ware. **Möbelhaus Serv. Mafotter** Marburg, Burggasse 2.

Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische Ia Batterien und Metallfedern-Glühlampen in vorzüglicher Qualität bei **Mois Hen**, Fahrrad- und Waffenhandlung, Burggasse 4, Marburg.

Schöne Wohnung

südliche Lage, mit 3 Zimmer, 1 Kabinett, Dienstbotenzimmer, Bad, Loggia samt allem Zugehör ist zu vermieten. Anfrage Mühlgasse 36, 2. Stock. 2368

Einfamilien-Villa

in schönster Lage, sehr elegant ausgestattet, fast neu, ist um den Selbstkostenpreis zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 1862

Zu verkaufen

ein neugebautes Wohnhaus in Thesen an der Hauptstraße, mit 4 Zimmer, 4 Küchen mit Speise, sep. Waschküche, einige Keller, Brunnen, großer Garten, geeignet für versch. Verkaufslotale od. auch sehr passend für Pensionisten ist unter leichten Zahlungen um 10.000 K. zu verlan.en. Anzuzfragen in Thesen Nr. 42 bei Anton Ramund. 2411

Haus

in guter Lage, in der Stadt, wird mit 30000 K. Anzahlung zu kaufen gesucht. Anträge unter „Haus W. H.“ an die Verw. d. Bl 3300

Sonnseitiges 3298

Zimmer mit Küche

Parterre, zu vermieten. Pfarrhofg. 6.

Stickerereien

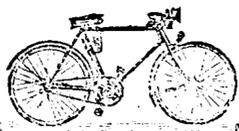
aller Art

Weiß- und Buntstickereien, Gobelin- a jour-Arbeiten, Madeirastickerereien, Tambourierarbeiten usw.

werden schön und billig ausgeführt bei

Anna Bernigg, Kaiserstraße 5, 2. Stock.

Erstklassige Fahrräder! Neueste Modelle 1914-15! Stark! Dauerhaft! Leichtlaufend! 5 Jahre schriftliche reelle Garantie! Glänzende Anerkennungen aus allen Kreisen.



Nr. 13/2: Leitner-Fahrrad, Marke „B. L.“, mit bestem Torpedofreilauf, Doppelglockenlagern, Gebirgsmantel, Werkzeug, Glöde, Natchlenlaterne, Fußpumpe, Notschlüssel, zusammen K. 120.—. Bestandteile u. Zubehör-Artikel zu billigsten Preisen. Preis-kataloge gratis und franko! Größte Fahrräder-Fabrik-Niederlage

Brüder Leitner
St. Veit an der Glan Nr 20.

Kötscher Yoghurt unübertreffliches, diätetisches Genussmittel für Gesunde und Leidende.
Kötscher Yoghurt zur Förderung der Verdauung.
Kötscher Yoghurt gegen Arterien-Verkalkung.
Kötscher Yoghurt bei Magenleiden.
Kötscher Yoghurt bei Darmleiden.
Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch empfiehlt die

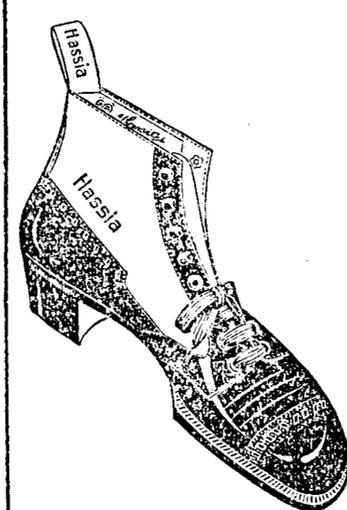
Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hamerlinggasse 1 und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrngasse und alle anderen Wiederverkäufer.

Die allseits eingeführten

TURAD-SCHUHE

zu Einheitspreisen



- 7.50
- 10.50
- 12.50
- 16.50
- 20.50



sind wegen ihrer Eleganz und Haltbarkeit überall beliebt.

:: Auswahlendungen ins Haus und nach auswärts.

Warenhaus H. J. Turad Marburg a. D., Tegetthoffstraße 7.

Wegen Umbau besondere Ausnahmepreise im Möbelhaus Karl Preis Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.
Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Buche, Mahagoni, Ahorn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor.
K 40, 500, 600, 800, 1000.
Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.
Klub-Garnitur echt Leder K 330.
Del. atonndivane mit Teppiche K 120.
Moderne Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 170
S... .. mit zwei Einlagen K 38.
F... .. Lederstuhl K 10—12 aufwärts.
K... .. mit Blüsch u. Stoff von K 42.— aufw.
Bücherregale, Toilettepiegel, Salons, Tee-, Servier- u. Nähtische, Büchertischen, alle Gattungen
Luzurmöbel in größter Auswahl.
sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Preise konkurrenzlos.
Diskussions-Möbel, Gelegenheitskäufe!
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—
poliertes Schlafzimmer K 160.—
Kompl. modernes u. altd. Schlafzimmer K 190.—
Föhrenzimmer (Zirben-Zimt.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—
Schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachtkastel, Waschtische 5 K., Matrasen, Ein-fälle K. 9.50, Doppelschiffonär, Schubladentische 28 K, Küchentrendenz 32 K, Tisch 10 K, harte, pol. Sessel 2-60 K, Thonetstühle 4-80 K, harte, pol. Aufsatzbetten 24 K, Toilettepiegel 15 K, Schreib-tische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Ruhebetten 32 K, altd. Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor 130 K, Starnieffen 1-60 K, Studentenbetten K. 14

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabriksniederlage. Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einsätze aus bestem, steirischen Stahlblech in allen Größen 9 K. 50 H. Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.

Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messing-betten mit Einsatz 70 K., Messinglarniesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten. Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Kein Kaufzwang.

Frische Bruch-Eier

4 Stück 20 Heller

Eier sind heute verhältnismäßig das billigste Nahrungsmittel, bei größerer Nährkraft als Fleisch.

A. Simmler, Blumengasse.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. Stock
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.

Ratenzahlung — Billige Miete — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57, Scheck-Konto Nr. 52585.



FUGENLOSE
Schätzmeister
M. Jäger's Sohn
Juwelenlager
Herrengasse 15
gegenüb. Warenhaus
Pirchan.
MASSIV GOLD

1. Marburger Großwäscherei, Feinpußerei und Vorhang-Appretur

Fanni Wittek

Betrieb: Franz Josefstrasse 9 Annahmestelle: Domgasse 4
Telephon Nr. 47/VI

empfehlte sich zur Übernahme von Hemden, Krügen, Manschetten, Leib- und Hauswäsche, wie auch sämtliche Wäsche für Hotels und Pensionen, mit der Versicherung, daß dieselbe auf das sorgfältigste ausgeführt wird. Neue modernste Anlage, somit größte Schonung der Wäsche. Abholen und Zustellen kostenlos. Provinzaufträge werden raschest erledigt. 1260

Amateur-

ausrüstungen, fotogr. Bedarfsartikel kauft man gut und billig: Mag. Pharm.

Karl WOLF
Adler-Drogerie

Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse. Dunkelkammer steht in meiner Drogerie unentgeltlich zur Verfügung.



Möbel!

eigener Erzeugung in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister
r. G. m. b. H.

Marburg, Burgplatz 3
Filiale **Pettau, Sarnitzgasse**

Einfamilienhaus

Hochparterre, morgensonnseitig, abgeschlossen, ohne Gegenüber, 4 Zimmer, Zugehör, mit schönem Zwergobst, event. zwei Wohnungen, Gemüsegarten, Wasserleitung, 12 Min. vom Zentrum der Stadt billig zu verkaufen. Anzufragen in der W. d. Blattes. 2782

Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei
Cäcilie Büdefeldt
Marburg, Herrengasse 6.

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Volksgartenstraße 6, ebenerdig. 3345

Chinesische Zahntropfen

füllen den 1236

Zahnschmerz

sofort. Preis 1 K.

Stadtapotheke zum k. k. Adler Hauptplatz neben dem Rathaus.

Spiegel, Bilder,

Holz- und Messingkarissen, Tisch- und Bettdecken, Vorhänge, Waschgarnituren etc. etc.

Große Auswahl Billige Preise!

Möbelhaus **Serv. Matotter**
Marburg, Burggasse 2.

Altrenommiertes

Galthaus

in Marburg

an der Triesterstraße gelegen, stockhoch, samt Wirtschaftsgebäuden und zirka 7 Joch an die Realität angeschlossene Scheiben-Baugründe, davon 2 Joch Wiesen, das übrige angebaute Felder, samt Fehlung ist mit den Landwirt. Maschinen und Fuhrwägen unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Anfr. in der W. d. Bl. 2420

Matratzen und Pölster!

aus Kapok, Rohhaar, Crin d'Afrique und Seegras

gut und billig

Möbelhaus **Serv. Matotter**
Marburg, Burggasse 2.

Forhin'

Sicheres Schutzmittel gegen die Peronospora.

Ausgezeichnetes und billigstes Schutzmittel gegen die Pilzkrankheiten der Rebe (Peronospora) sowie gegen Brand der Saatkörner bei der Beizung. Preise in Dosen zu 2, 5 und 10 Kilo, per Kilo K. 1.—

Alleinverkauf

Med.-Drogerie K. Wolf
Marburg, Herrengasse 17.

Stauend billiger Möbelverkauf!

Das anlässlich der gerichtlichen Lizitation erstandene Josef Kregarische Möbelwarenlager, bestehend aus modernen Schlaf- und Speisezimmern, Kredenzen, Salonkästen u. -tische, Schreib-, Speise- und Waschtische, Nachtkästen, Eisenmöbel, Dekorationsdivans und Karmissen, wird abgegeben in Marburg:

Kärntnerstraße 40.



Über Nacht
verlieren Sie schmerzlos die Hühneraugen und harte Haut mit dem Hühneraugenpflaster Marke „Mohr“
Karton 40 Heller.
Mohren-Apotheke
Karl Wolf, Marburg
Hauptplatz, gegenüber Rathaus



Fahrkarten

und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

VON

Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 6

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck
Franz Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.
Leopold Frankl, Graz, Joanneumring 16.

Photograph. Bedarfsartikel
Platten, Films, Papiere, Bäder u. Gerätschaften in verlässlich tadelloser
:: Qualität. ::
Hans Thür, Herrengasse 24
o-o Telephon Nr. 146. o-o

Postl's Bahnrestauration

Feistritz bei Lembach

schönster Ausflugsort bei Marburg. Bekannt vorzügliche Weine (auch aus den Graf Meranschen Weingärten) und gute Küche. 1701

Hermann und Hanni Postl.



Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Brand von Spiegel, Schiben, geschliche Haftpflicht und Unfall** nebst **Valorentransport**.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krzikel**, Burggasse Nr. 8.
Tüchtige Akquisiteure werden jederzeit unter günstigen Bedingungen angestellt.

Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs- Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaften Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende**. **Al- und Erlebensversicherung** mit **garantierter fester Prämie**. **Rentenversicherung** **Heiratsgut- u. Militärrentenversicherung** mit Prämienbestellung beim Tode des Versorgers **ohne ärztliche Untersuchung**.

Ältere Witwe

wünscht als Haushälterin oder Kindsfrau unterzukommen. Adresse in der Verw. d. Bl. 3347

Jerič Buschenschank

Pottsgauertal offen. 2092

„Servatius“

bester Drahtstahlgewebe
eigenes Erzeugnis,
größte Dauerhaftigkeit.
Drahtmatraken-Fabrikation.

Möbelhaus Serv. Makotter
Marburg,
Burggasse 2 Kaiserstraße 6.

Gemischtwarengeschäft

wegen Einrückung um jeden Preis verkäuflich. Anträge an die Verw. d. Blattes. 3344

Bekanntgabe.

Erlaube mir hiermit höflichst bekannt zu geben, daß ich die **Vordruckerei Sagai** angekauft habe und dadurch in der Lage bin, meinen geehrten Kunden mit **Stidereinmaterial**, angefangenen sowie allen Arten vorgebrachten Arbeiten, **Vordruckmodelle** usw. usw. in reicher Auswahl bei billigen Preisen zu dienen. — Um zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll **Anna Wernigg**, Kaiserstraße 5, 2. Stod.

Wohnung

unmöbliert, 1. Stod, gassenseitig, mit 2 Zimmer, eventuell Küche, mit **Bedienung** **gleich** zu vermieten. Anfragen aus **Gesf. Rathausplatz 6**, in der **Verzehrungssteuerkanzlei**. 3343

Zu verkaufen

eine neugebaute Villa an einem schönen **Aussichtsplatz** in der Stadt, mit 8 Zimmer, 4 Küchen, 4 Wohnzimmer, 4 Speisenzimmer, 4 Klostet, Zimmer mit **Parquetfußboden** eingerichtet, für 4 abgeschlossene Wohnungen od. 2 mit 4 Zimmer, ganze Gebäude unterkellert, **Waschküche** im Keller, vom 1. Stod **gassenseitig** **Balkone**, großer Garten, 10 Jahre **steuer- u. gemeindeumlagenfrei**. Zinsentrag jährlich 2200 K., für **Pensionisten** o. in der Stadt **angestellte** sehr geeignet, ist unter **leichten** **Zahlungen** um 30.000 K. zu verkaufen. Anzufragen **Mozartstraße 59**. 2410

Tischler- u. Tapezierer- Möbel

große Auswahl!
Billige Preise!

Möbelhaus S. Makotter
Marburg, Burggasse 2.

Herrenrad

gut erhaltenes **Damenrad**, diverse **Jagdgewehre** und **Jagdartikel** zu verkaufen. **Goldfischer**, Firma **Starfisch**, **Scherbaumhof**. 3306

Gutgehende 3231

Gemischtwarenhandlg.

zu verkaufen. Anfr. in **W. d. Bl.**

Elegant. Billarwohnung

am **Stadtpark** gelegen, wäre **sofort** zu vermieten. Anfrage **Gamiserstraße 2**, **hochparterre** oder beim **Hausherrenverein**. 3325

Eiskasten

gut erhaltenen kleiner wird zu kaufen oder mieten gesucht. **Gamiserstraße 2**, **hochpart.** 3326

Achtung!

Holzschneider **Karl Kressnik**, mit seiner **transportablen** **Motor-Holzschneidmaschine** übernimmt jedes **Quantum Brennholz zum schneiden** zu **billigsten** Preisen. **Seht auch** **auemwärts**. Anzufragen **Triererstraße 13** und **Franz Josefstraße 55**.

Wer sparen will,

kauft oder bestellt seine Schuhe stets beim Erzeuger **Josef Beranitsch** Marburg, **Josefgasse Nr. 12** (nächst der neuen Reichsbrücke).

Deffen **Warenlager** besteht nur aus modernsten, **dauerhaften**, daher **billigen** **Herren-, Damen- und Knaben-Schuhen** aller Sorten in **schöner** **amerikanischer** Ausführung zu **Einheitspreisen** **K 9-80, 12-80, 15-80, 17-80 und 20-80**. Alleinhaber des in **Deutschland** **patentieren** **System** **Bürkenstock**, nach dessen **Schuhherzeugung** alle **Fußleiden** und **Plattfußbildungen** **ausgeschloffen** sind. **Spezialist** in **Jagd- und Bergschuhen**.

CENTRALIN



(gesetzlich geschützt unter Nummer 53.644) **bestes**, **ergiebigstes**, daher **billigstes** **Schnellmast- u. Fresspulver** für alle **Haustiere**. Allen **Landwirten** und **Biehzüchtern** **bestens** empfohlen. Man achte auf die **Plombe** und **nebenbezeichnete** **Schuhmarke**. **Auß** **Beste** **attestiert** von der **Lehrkanzel** für **analytische** **Chemie** der **f. f. Hochschule** für **Bodenkultur**, **Prof. W. v. Schmidt**, und der **f. f. priv. Untersuchungsanstalt** für **Nahrungsg- und Genußmittel** d. a. d. **Apothekervereines**, **Wien, IX./2**.

Equolin-Liniment (gesetzlich geschützt, Nr. 1678), **bestbewährte** und **stärkste** **Einreibung** für **Pferde** gegen **Verrentung**, **Rheumatismus**, zur **Stärkung** der **Muskeln** und **so** weiter. **Satol**, **unübertroffen** **beste** **Saatbeize**, zum **Schutz** vor **allerlei** **Brandkrankheiten**, **Fäulnis** und **besonders** vor **tierischen** **Schädlingen**. **Bequem**, **besser** und **billiger** als **Kupfervitriol** und **Formalin**. **Patent** Nr. 186.007. — **Verlangen** Sie **Prospekte** und **Gutachten** **gratis**. **Viele** **Empfehlungsschreiben**.

Centralin-Werke der Engel-Apotheke

Neutitschein (Mähren). **General-Vertretung** für **Süd-Österreich**: **Franz Krepek**, **Marburg a/D.** **Magystraße 12 a.** **Vertreter** **gesucht**. **Zuschriften** an den **Generalvertreter**.



L. Lujers Touristen-Pflaster

Das **beste** und **sicherste** **Mittel** gegen **Hühneraugen**, **Schwielen** usw. **Zu beziehen** durch **alle** **Apotheken**. **Hauptdepot** **L. Schwenks Apotheke**, **Wien-Meidling**. Man verlange nur **Lujers** **Touristen-Pflaster** zu **K 1-20**. **Achtung** vor **Imitationen**.

Verkäufer und Käufer

von **Landwirtschaften**, **Realitäten** und **Geschäften** aller Art **haben** **raschen** **Erfolg** ohne **Vermittlungsgebühr** bei **wichtigen** **Insertions-Kosten** nur bei dem im **In- und Auslande** **verbreitetsten** **christlichen** **Fachblatte** **N. Wiener General-Anzeiger** **Wien 1., Wollzeile 3.** **Telephon** (interurban) **5493**: **Bahreiche** **Dank- und Anerkennungschriften** von **Realitäten- und Geschäftsbesitzern**, dem **hohen** **Klerus**, **Bürgermeistern** und **Stadtmajoren** für **erzielte** **Erfolge**. **Auf Wunsch** **unentgeltlicher** **Besuch** eines **fachkundigen** **Beamten**. **Vorbereitungen** unter **Bezugnahme** auf **dieses** **Blatt** **gratis**.



Anker-Thymol-Salbe

bei **leichten** **Verletzungen**, **offenen** und **Brandwunden** **Dose** **K - 80**.



Anker-Liniment.

Ersatz für **Anker-Pain-Expeller** **Schmerzstillende** **Einreibung** bei **Erkältungen**, **Rheumatismus**, **Gicht** usw. **Flasche** **K - 80, 1.40, 2.-**.

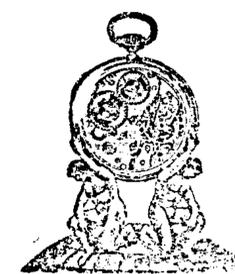
Anker-Eisen-Albuminat-Tinktur.

bei **Blutarmut** und **Eiselsucht**. **Flasche** **N 4.0**.

Zu haben in den meisten **Apotheken** oder **direkt** zu beziehen von: **Dr. Richters Apotheke** „**Zum Goldenen Löwen**“, **Prag 1**, **Elisabethstraße 5**.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren

nur **solide** **ersterklassige** **Fabrikate** und **Qualitäten** **kauft** man am **vorteilhaftesten** bei **Vinzenz Seiler** **Juwelier, Gold- und Silberarbeiter** **Marburg, Herrengasse 19**.



Verlustliste Nr. 2

von der **f. f. Staatsdruckerei** um **4 Heller** **per** **Stück** in der **Buchdruckerei** **Kralik**, **Marburg**

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, **Oberösterreich**.



An **Güte** und **Leistungsfähigkeit** **unübertroffene** **Herde** in **Eisen**, **Email**, **Porzellan**, **Majolika**, für **Haushaltungen**, **Hotels**, **Restaurants** etc. **Dampfmaschinen**, **Gastlöcher** und **Gasherde**, **irische** **Dauerbrandöfen**. **Zu beziehen** durch **jede** **Eisenhandlung**, wo **nicht**, **direkter** **Versand**. **Man verlange** „**Original-Koloseus-Herde**“ und **weise** **minderwertige** **Fabrikate** **zurück**. **Kataloge** **kostenlos**.

In Graz werden 1 Stockhohes, elegant neu gebautes
Familienhaus
 mit kleinerem Garten und eine
zweistockhohe Zinsvilla
 Gehäus, neu gebaut, wegen Abreise gegen mäßige Anzahlung billig verkauft. Bez. nähere Auskunft erteilt aus Gefälligkeit Karl Peßl, Weinfelderstr., Marburg. 3307

Näntner

Alpenpreiselbeeren

versendet ohne Verbindlichkeit so lange der Vorrat reicht Peter Ring, Weifling, Nürnten. 3213

● **A. Platzer, Marburg.** ●

● **Papierhaus** ●

Verschiedene Sorten Weißpackpapiere, auch Pergamentersatz, zum Verpacken von Lebensmitteln. Patria- und Lomppack., Zucker- und Obstwickel-Papier. Bestes Einsiede-Pergamentpapier. Vorzügliche weiße Papiersäcke und Düten in allen Größen — eigene Erzeugung. Brief-, Kanzlei-, Konzept-, Schreibmaschinen- und Carbon-Papiere. Geschäftskuverte in größter Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen
A. Platzer, Marburg, Herrengasse 3
 Papierhaus. En gros & en detail.

Musikschule Gröger

Wildenrainergasse 8, 1. Stock.

Der Unterricht beginnt wieder. Anmeldungen finden täglich von 9 bis 12 Uhr vormittags statt. 3220

Buchhaltung,

Handels und Wechselkunde, Arithmetik,

Stenographie,

Kontorarbeiten, Korrespondenz, Kalligraphie und

Maschinschreiben

wird nach erprobter Methode gelehrt. Beginn 1. Oktober. Dauer sechs Monate. Anfragen beantworten:

E. Engelhart, Schmidereggasse 26

M. Kováč, Kaiserstraße 6

F. Ruf, Ferdinandstraße 3

10 wöchentliche Unterrichtsstunden

Einschreibung, Sonntag den 27. September 1914, 9—12 Uhr und Mittwoch den 30. September von 6—8 Uhr abends Schmidereggasse 26, 1. Stock.

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandt, Herrengasse 4.

P. T.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir bekannt zu geben, daß ich die erste 1881 gegründete steiermärk. Schuh-Creme- und Lederfett-Fabrikation des Herrn **Alois Wagner** in Graz käuflich erworben und selbe in Marburg, Kaiserstraße Nr. 23 neu eröffnet habe. 3235

Erzeuge die berühmte, gefällig geschützte

Wunder-Schub-Creme

welche die einzige ist, die im Handel gebracht wird als **terpentinfrei**. Aus feinsten Fettstoffen erzeugt, konserviert das Leder, macht den Schuh weich und geschmeidig, bewirkt die Ausdünstung des Fußes, ist unempfindlich gegen Nässe, gibt einen tiefschwarzen Hochglanz und fettet nicht ab. Zu beziehen in allen größeren Spezerei-, Schuh- und Lederhandlungen.

Alois Wagners Nachflg. P. Greber
Lieferant des k. u. k. Heeres. — Fabrikation: Kaiserstraße Nr. 23.



Persil

In's Riesenhafte

wächst von Tag zu Tag der Gebrauch von Persil.

Das selbsttätige Waschmittel

für jede Art von Wäsche.

Persil wäscht, bleicht und desinfiziert

gleichzeitig, ist garantiert unschädlich, einfach in der Anwendung und ermöglicht

müheloses, schnelles- und billiges Waschen.

Nehmen Sie keinen weiteren Zusatz von Seife, Seltenspulver etc. Sie beinträchtigen dadurch nur die Wirkung von Persil und verteuern unnütz dessen Gebrauch.

Überzeugen Sie sich durch einen Versuch. Es lohnt!

GOTTLIEB VOITH, WIEN III

Ausführender Fabrikant in Österreich-Ungarn.

Überall erhältlich

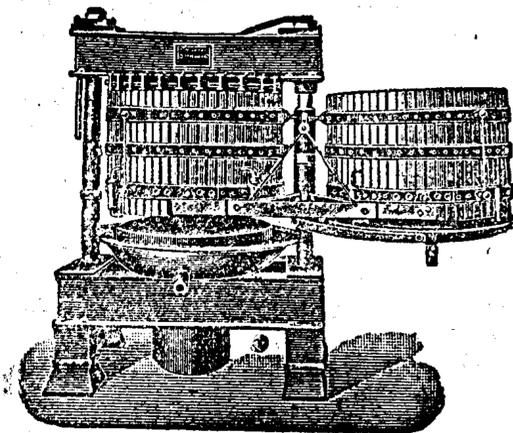
Niemals lose.

Henkels Bleich-Soda

Nur in Original-Paketen.

44 Jahre an der Spitze.

Obstpressen und Weinpressen



mit Oberdruck Patent „Duchsker“, für Handbetrieb
hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen, Obstmühlen mit verzinneten Vorbrechern, Traubenmühlen, Abbeeremaschinen, komplette Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen

sowie auch sämtl. landwirtschaftl. Maschinen liefert unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannter Konstruktion

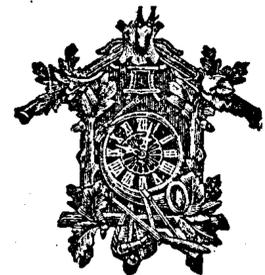
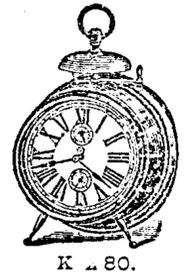
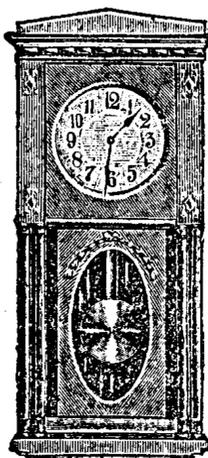
Jos. Dangel's Nachf.

landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Spezialfabrik für Weinbauapparate

Gleisdorf, Steiermark.

Gegründet 1870.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen etc. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und frank. Vor dem Ankauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duchsker'schen Pressen“ wird gewarnt. Man achte stets auf den Namen der Firma Jos. Dangel's Nachf. 295



Michael Jagers Sohn

Schätzmeister Uhrmacher des Gerichtes
Herrengasse Nr. 15
gegenüber Warenhaus Gustav Pirchan.

Ein nettes, neugebautes

Familien-Häuschen

hochparterre, mit 3 Zimmer und 2 Küchen, mit Hofgebäude und Garten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen bei Johann Siraf, Boberscherstraße 9. 2003

Gesucht

2 eingerichtete Zimmer u. Küche im 1. Stock, event. hochparterre, mit südseitigem Balkon oder Garten vom 15. September an über Kriegsdauer. Anträge unt. **F. B.** an die Berw. d. Bl.

Bekanntgabe.

Die Fleischhauerei in der Kaserngasse 6 bleibt vom 1. September 1914 an bis auf weiteres geschlossen.

Thomas Reißmann

Fleischhauermeister. 3266

! Großes Lager in Strickwolle !

für Sweater, Schneehauben, Socken, Kniewärmer, Stützerln und Leibwärmer billigt bei
Selix Michelitsch, „Zur Briefftaube“, Herrengasse 14.

Ich beehre mich höflich mitzuteilen, daß ich das von meinem verstorbenen Vatten im Jahre 1894 gegründete Geschäft

C. Pickel

Betonwaren- und Kunststeinfabrik etc.

unter derselben Firma und mit dem altbewährten Personale im Sinne des teuren Verstorbenen in der gleichen soliden und realen Weise weiterführen werde. Indem ich für das meinem verstorbenen Vatten geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dieses dem Unternehmen auch fernerhin entgegenbringen zu wollen.
 3346 Hochachtungsvoll

Adele Pickel.

Bl. 25354

Rundmachung.

3377

Da ein großer Teil der Mitglieder der städt. Sicherheitswache dem Einberufungsbefehle Folge leisten mußte, so werden mit 1. September d. J. zahlreiche Schüler der oberen Jahrgänge der hiesigen Mittelschulen mit dem Sicherheitsdienste in der Stadt Marburg betraut.

Diese freiwilligen Sicherheitsorgane tragen als äußeres Kennzeichen eine weißgrüne Armbinde mit dem Aufdrucke „Polizei“ und ein Abzeichen (Stadtwappen) auf der linken Brustseite.

In ihrer Eigenschaft als behördlich bestellte Polizeiorgane der Stadt Marburg genießen diese den besonderen gesetzlichen Schutz und ich fordere die Bevölkerung auf, denselben in dem freiwillig übernommenen Dienste in jeder Hinsicht Unterstützung zu gewähren.

Gleichzeitig wird auf die Bestimmungen der §§ 68, 81, 283, 284, 312 und 313 des Strafgesetzes verwiesen.

Stadttrat Marburg, am 29. August 1914.

Der Bürgermeister: **Dr. Schneiderer.**

Bl. 1506

Rundmachung

3365

betreffend die Schulkinder-Beschreibung.

Im Sinne des § 22 der Verordnung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 29. September 1905, Bl. 13.200 (R.-G.-Bl. Nr. 159) wird hiedurch bekanntgegeben, daß die **Verzeichnung** (Aufschreibung) der im Stadtschulbezirke Marburg wohnhaften schulpflichtigen Kinder für das Schuljahr 1914/15 **in der Zeit vom 1. bis 16. September 1914** von Haus zu Haus vorgenommen werden wird.

Die Eltern und Pfleger von Kindern, die am 6. September 1914 das **6. Lebensjahr vollendet**, das 14. aber noch nicht zurückgelegt haben, werden **aufgefordert, die Geburts-, bezw. Tauffeine der Kinder verläßlich bereit zu halten und sie bei der Schulbeschreibung vorzuweisen.**

Die betreffenden Herren Hausbesitzer und Hausbesorger werden ersucht, den mit der Schulkinderbeschreibung betrauten Personen die Namen der Wohnparteien, welche schulpflichtige Kinder besitzen, bekannt zu geben oder ein Verzeichnis der letzteren bereit zu halten.

Unrichtige und wesentlich falsche Angaben, wie auch jede unterlassene Anmeldung eines schulpflichtigen Kindes unterliegen der gesetzlichen Ahndung.

Stadtschulrat Marburg, den 24. August 1914.

Der Vorsitzende: **Dr. Schneiderer.**

An das verehrliche Publikum Marburgs!

Das gefertigte Handelsgremium ersucht Sie höflich, zum Schutze seiner Mitglieder, bei Wareneinkäufen von nun an dieselben bar zu bezahlen, sowie etwaige Rückstände möglichst bald zu begleichen, da die Kaufmannschaft selbst heute nur gegen Vorherzahlung der Fakturwerte Waren von den Großkaufleuten erhaltet.

Marburg, den 29. August 1914.

Handelsgremium Marburg. Der Vorstand: **Karl Wolf.**

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Gesucht wird von einem Fräulein

unmöbl. Zimmer

oder solches, in dem einige Stücke eigene Möbel untergebracht werden können, mit ganzer Verpflegung. Anträge zu richten unter „B. S.“ an die Bero. d. Bl. 3373

Pflegerinnen-

Schürzen und Häubchen billigt bei Felix Michelitsch. 3382

Nur echt gummierte
Kuverte
 in jeder Größe und Farbe mit Firmadruk empfiehlt billigst
Buchdruckerei F. Kralik
 Marburg,

Das
Friseur-Geschäft
 des Franz Kral ist ganz od. teilweise zu verkaufen. 3384

Tüchtiges, intelligentes
Mädchen
 welches auch gut Zimmer aufräumen kann, wird aufgenommen. Emilie Pöltner, Freihausgasse 2. 3371

Glaskasten
 zu kaufen gesucht. Briefe unter „Glaskasten“ an die Bero. d. Bl.

Neue Biesenzer
Salzgurken
 empfiehlt Karl Lüdner, Delikatessengeschäft, Herreng. 5.

Weinfässer
 sind billig zu verkaufen bei Schniberitsch, Kärntnerstraße 79. 3378

Junger Mann
 wünscht Bekanntschaft mit solidem Fräulein. Schneiderin bevorzugt. Gesf. Zuschriften erbeten unter „Discret 23“ an die Bero. d. Bl. 3383

Gepfückte schöne
Zweifeln
 verkauft Frau Zwetler in Gams, Amalienheim. 3367

Tüchtige, selbständig
Arbeiterin
 sowie auch Lehnmädchen werden aufgenommen. Emilie Pöltner, Damenmodesealon, Freihausgasse Nr. 2.

Schöne kleine
Wohnungen
 sind sehr billig an bessere Parteien zu vermieten. Anzufragen Rudolf Puffgasse 22 (Melling). 3362

Ein Mann
 wird aufs Bett genommen, monatlich 6 Kronen. Anzufragen Brandisgasse 2, in der Burg, bei der Hausmeisterin. 3375

Tüchtige 3376
Borarbeiterin
 im Modistenfach sucht Posten. Gesf. Zuschriften erbeten unter „Tüchtig 100“ hauptpostlagernd Marburg.

Kellerbursche
 beider Landessprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, wird für die Branntweinbrennerei sofort aufgenommen. Offert zu richten an Simon Gutter Sohn, Branntwein- und Likörfabrik, Pettau.

Schöne Wohnung
 mit 4 Zimmer mit Balkon, Dienerkabinett usw. ist zu vermieten. Domplatz 11. Anzufragen beim Hausbesorger dajelbst. 3372

Kassierin
 beider Landessprachen mächtig, wird für ein Branntwein-Detailgeschäft sofort aufgenommen. Offerte sind zu richten an Simon Gutter Sohn, Branntweinbrennerei und Likörfabrik, Pettau. 3362

Schönes
Gewölbe
 zu vermieten. Tegetthoffstraße 28.

Bedienerin
 wird sofort aufgenommen. Nagelstraße 13. 3374

„Perjana“

bestes
Kinder-Kraftnähmehl für Säuglinge
 Wöchnerinnen und Konvaleszenten. Höchster Nährwert, leicht verdaulich. — Zu haben in Marburg:

Schuhengel-Apotheke A. Girak
 Tegetthoffstraße 33. 374
A. Savoit, Magdalenen-Apotheke.